



Begegnungen - Mensch Momente

Pfarrbrief St.Lambertus - Weihnachten 2020





Impressum

Für den Inhalt des Pfarrbriefes ist der Öffentlichkeitsausschuss des Pfarreirats der Pfarrei St. Lambertus Ochtrup verantwortlich.

Zum Öffentlichkeitsausschuss gehören:
Mechtild Aeverbeck, Bernd Bettmann, Thomas Lastring,
Olaf Lewejohann, Michael Tombült, Christel Welp

Druck: Druckerei Lage, Borken

Satz und Layout: Johanna Volkery

www.lambertus-ochtrup.de





Inhalt

Vorwort - Stefan Hörstrup	1
Geistliches Wort zum Weihnachts-Pfarrbrief - Bernd Haane	2-3
An(ge)dacht - Leben aus Gottes Barmherzigkeit - Imke Phillips	4-5
Evangelische Konfirmation in der St. Marien-Kirche	6
Erstkommunion in St. Marien und St. Lamberti	7-9
Erstkommunion in St. Johannes Baptist und St. Dionysius	10-11
Eine Passionsblume aus dem Karmel - Ludger Bügener	12-15
Mit Gott zu Mittag gegessen	16-17
Mensch Moment...	18-19
Begegnungen im Carl-Sonnenschein- und Ferdinand-Tigges-Haus	20-21
Vorstellung der neuen KiTa-Verbundleitung - Brigitte Feldevert	22
Segens-Lebens-Ort - KiTa Pastoralplan	23
Begegnungen in den Kindertageseinrichtungen unserer Pfarrei	24-25
Lebendiger Adventskalender - Ochtrup	26-27
Lebendiger Adventskalender - Welbergen	28-29
Begegnungen im Interkulturellen Frauen- & Nähcafé	30-32
Friedhöfe - Orte der Begegnung - Birgit Potthoff	33-34
WIRus - Globaler Virus - Globale Solidarität - Femke Koers	35-37
Anmeldungen - Gottesdienste an Weihnachten	38-44
Hausgottesdienst - Heilig Abend	45-47
Frühschichten & Meditationen im Advent	48-49
Geisterfüllt - Die Firmung in Zeiten von Corona	50-52
Chorbericht	53
Segen is coming - Sternsingeraktion 2021	54-55
Kreuzbund Ochtrup	56-57
Ehrenamtliche Hospizbegleitung in Coronazeiten	58
Offenes Ohr - Sozialbüro Ochtrup	59
Wir wallfahren nach Maastricht	60
Kinderkirche - Spannende Begegnungen in der Marienkirche	61
Gruppe „zeitgestalten“	62-64
Familiengottesdienste und andere Angebote für Familien	65
Gruppe „Bibel ER-leben“	66-67
Unterwegs im Glauben 2021	68-69
Exerzitien im Alltag & Einzelexerzitien	70
Kinderbibeltage & JuBi-Treffs	71
Eine Reise in die Bibel & Ökumenischer Kirchentag	72
Regelmäßige Gottesdienste	73
Besondere Termine im Dezember 2020	74-75
Gottesdienste von Heilig Abend (24.12.) bis Sonntag, 03.01.2021	76-77
Terminausblick 2021	78-79
Angebot zum Valentinstag	80
Adressen & Telefonnummern	81-83



Liebe Gemeinde,

Besuche bei den Eltern oder Großeltern, das Treffen mit den Freunden, der gemeinsame Urlaub – alles war in diesem Jahr sehr kompliziert oder sogar unmöglich. Und eine ganz simple Tatsache wurde mir neu bewusst: Wir sind soziale Wesen, brauchen Kontakte und andere Menschen. So steht der Titel dieses Pfarrbriefs „Begegnungen – MenschMomente“ für ein Grundbedürfnis von einem jeden. Besonders im Blick auf Weihnachten wird dies sicherlich noch einmal verstärkt, ist es doch gerade das Fest der Familie, der Begegnung untereinander, der Gewissheit, verbunden mit anderen zu sein. Das Fehlen solcher Begegnungen wird ebenfalls gerade jetzt besonders deutlich gespürt. Und wie wird es in diesem Jahr? Sicherlich anders. Aber vielleicht gibt das den Blick auf die Weihnachtsgeschichte neu frei!

Die Begegnungen, die Maria und Josef in der Fremde, in Betlehem, machten waren erst einmal sehr ernüchternd, ja abweisend: Hier ist kein Platz für euch! Und im Stall fand dann doch die tiefste Begegnung, ja Berührung zwischen Himmel und Erde statt: Gott wurde Mensch im kleinen Kind in der Krippe. In Jesus begegnen Himmel und Erde, Gott und Mensch, Zeit und Ewigkeit. Mich berührt das noch heute. Vielleicht wird Weihnachten in diesem Jahr etwas ruhiger, vielleicht ist nicht alles genauso wie immer, vielleicht hilft diese Veränderung uns selbst neu berühren zu lassen. Von den Menschen, die mir wirklich wichtig sind, von der Gewissheit im Glauben nie allein zu sein und von der Freude darüber, dass Gott mir als Mensch begegnen will – welch ein Mensch-Moment!

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des gesamten Seelsorgeteams gute und tiefe Begegnungen an diesem Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr!

Pastor Stefan Hörstrup

Geistliches Wort zum Weihnachts-Pfarrbrief

Es lohnt sich immer, zurück zu schauen und zurück zu denken. Erinnerungen können so geweckt werden – Erinnerungen, die im Alltag oft vergessen werden, die sich manchmal in unserem Leben verstecken. Weißt du noch? Erinnerst du dich? Und plötzlich werden Erinnerungen lebendig. Das gilt neben vielem anderen, was wir wieder entdecken können, besonders für menschliche Begegnungen.

**Überraschende Begegnung – „ Mit dir hätte ich gar nicht gerechnet.
Schön, dass du kommst.“**

**Freudige Begegnung – „ Ich habe mich schon lange darauf gefreut,
dass du kommst. Schön, dass du da bist.“**

**Klärende Begegnung – „ Gut, dass wir heute Zeit finden, miteinander
zu reden. Es gibt so viel zu besprechen.“**

**Persönliche Begegnung – „ Du hast mir in der letzten Zeit oft gefehlt.
Ich freue mich sehr, dass wir uns mal wieder
treffen können.“**

Begegnungen verändern uns. Besonders dann, wenn sie uns tief berühren; wenn unser Herz mitschwingt. Begegnungen von Mensch zu Mensch, von Angesicht zu Angesicht, sind durch nichts zu ersetzen. Nicht durch das Internet, nicht durch das Telefon, nicht durch ein Handy. Begegnungen werden dann fruchtbar, wenn ich mein Gegenüber, meinen Besuch wirklich ganz wahrnehmen kann. Und wenn ich spüre, dass ich wahr- und angenommen werde, so wie ich bin. Als Freund und Freundin, oder wie auch immer die Beziehung ist. Viele klagen heute, dass zu wenig Zeit dafür da ist. Sicher, eine Nachricht per WhatsApp ist schnell verschickt, aber es fehlt der ganze Mensch – sein Gesicht, seine Stimme, sein Aussehen, seine Wärme. Was uns oft fehlt, ist der lebendige Mensch.

Schön, dass du zu mir kommst. Gott wird Mensch. Das feiern wir an Weihnachten. Und er kommt nicht nur an diesem Fest. ICH BIN, DER ICH BIN DA– so lautet der Gottesname. Und in seinem Sohn Jesus Christus bekommt Gott ein menschliches Antlitz. Gott ist Mensch geworden und will uns begegnen. Begegnung mit ihm, geschieht immer dann, wenn wir uns ihm öffnen. Sich ihm öffnen? Wie mache ich das?



„Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn´ ich dir? O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier.“

So lautet der Beginn eines Chorals, den J. S. Bach im ersten Teil seines Weihnachtsoratoriums vertont hat. Dieser Text spricht von der tiefen Sehnsucht des Menschen nach Gott, aber auch von der heutigen Verunsicherung vieler Menschen, die sich in den manchmal bangen Fragen äußern:

Gibt es Gott? Wo ist er? Wo finde ich ihn? Ist ER wahr? Kann ich ihn verpassen? Kann er mich verpassen?

Ein Liedtext (GL 233, 2 + 4) aus unserer Zeit sagt es so:

„O Herr, wenn du kommst, wird es Nacht um uns sein, drum brennt unser Licht, Herr, und wir bleiben wach. Und wenn du dann heimkommst, so sind wir bereit. O Herr, wir warten auf dich.“

O Herr, wenn du kommst, hält uns nichts mehr zurück, wir laufen voll Freude den Weg auf dich zu. Dein Fest ohne Ende steht für uns bereit. O Herr, wir warten auf dich.“

Warten und entgegengehen, Ausschau halten nach Gott in Menschen, denen ich begegne. Bei sich sein und offen sein für die und den anderen. Diese Spannung gilt es auszuhalten in unserer schönen und auch so erschreckenden Wirklichkeit unserer Zeit und unserer Welt.

Weihnachten – Gott wird Mensch und will uns Menschen begegnen. Er will uns aufrichten und trösten; er will uns sein Wort zusprechen in der Trauer und der Angst. Er freut sich mit in unserer Freude und an unseren Gemeinschaften. Ja, was brauchen wir mehr und wen brauchen wir mehr!

Bernd Haane



An(ge)dacht - Leben aus Gottes Barmherzigkeit

Liebe Gemeinde,

der Pfarrer Dietrich Bonhoeffer schreibt in seinen Überlegungen zu Weihnachten, zur Geburt Jesu, wie wichtig es ist, einzusehen, dass wir Menschen nicht aus eigener Kraft und Leistung leben können, sondern alles der Liebe und Barmherzigkeit Gottes verdanken.

„An die Krippe des Christuskindes können wir nicht treten, wie an die Wiege eines anderen Kindes, sondern wer an seine Krippe gehen will, mit dem geht etwas vor, der kann nur gerichtet oder erlöst wieder von ihr fort gehen, der muss hier entweder zusammenbrechen oder er weiß die Barmherzigkeit Gottes sich zugewandt. Was heißt das? Ist das nicht alles Redensart, pastorale Übertreibung einer schönen frommen Legende? Was heißt es, dass solche Dinge vom Christuskind gesagt werden? Wer es als Redensart nehmen will, der tue es und feiere Advent und Weihnachten weiterhin so heidnisch unbeteiligt wie bisher.

Uns ist es keine Redensart. Denn das ist es ja, dass es Gott selbst ist, der Herr und Schöpfer aller Dinge, der hier so gering wird, der hier in den Winkel, in die Verborgenheit, in die Unansehnlichkeit der Welt eingeht, der in der Hilflosigkeit und Wehrlosigkeit des Kindes uns begegnen und unter uns sein will – und das nicht aus Tändelei, aus Spielerei, weil wir das so rührend finden, sondern um uns zu zeigen, wo er sei und wer er sei, und um von diesem Ort aus alles menschliche Großseinwollen zu richten, und zu entwerten, zu entthronen. Der Thron Gottes in der Welt ist nicht auf den menschlichen Thronen, sondern in den menschlichen Abgründen und Tiefen, in der Krippe. Um seinen Thron herum stehen nicht schmeichelnde Vasallen, sondern dunkle, unbekannte, fragwürdige Gestalten, die sich an diesem Wunder nicht satt sehen können und ganz von der Barmherzigkeit Gottes leben wollen.“

Das Jahr 2020 hat jedem einzelnen von uns, der ganzen Welt viel zugemutet und viele Veränderungen gebracht. Wenn das Virus sich über die Welt ausbreitet, dann müsste es doch selbstverständlich sein, dass die Menschen eben auch weltweit zusammenhalten. Und doch sieht es ganz anders aus. Vieles, was in den letzten Jahren entstanden war, bricht auseinander. Bündnisse zerfallen. Länder versuchen, alleine ihre Probleme zu lösen. Die Bevölkerung ist verunsichert. Ängste bewirken, dass nationalistische, rassistische, populistische Strömungen zunehmen. Nicht Solidarität und Zusammenhalt, sondern Vereinzelung und Egoismus bestimmen das Weltgeschehen. In diese Situation hinein spricht die Jahreslosung für das neue Jahr 2021: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“



„Bitten wir Gott, dass er unsere Herzen weich mache, damit wir hören und fühlen, nicht feilschen. Bitten wir Gott, dass er uns seinen gütigen Blick beibringe, dass wir gnädig sind mit uns selbst und anderen. Die Barmherzigkeit Gottes ist wie der Himmel, der stets über uns fest bleibt. Unter diesem Dach sind wir sicher, wo auch immer wir sind. „

Martin Luther

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch im neuen Jahr 2021 an jedem Tag spüren, wie Ihnen aus der Freundlichkeit Gottes die Kraft zuwächst, barmherzig zu sein.

Ihre Pfarrerin Imke Philipps



Evangelische Konfirmation in St. Marien - Vertiefung unserer guten ökumenischen Beziehungen. Eigentlich ist es etwas ganz Selbstverständliches, aber dennoch auch Besonderes: Aufgrund der Corona-Abstandsregeln benötigte unsere evangelische Schwestergemeinde einen größeren Gottesdienstraum zur Feier der Konfirmation. Natürlich wurde die Marienkirche am Sonntagmorgen (23.08.2020) zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns mit den Jugendlichen, die konfirmiert wurden und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren Lebensweg und immer weiter wachsendes Vertrauen in den sie stärkenden Heiligen Geist.

Begegnungen mit Jesus

Erstkommunionvorbereitung in St. Marien und St. Lamberti in Zeiten von Corona



Mit Jesus unterwegs – So lautet das Motto unserer Erstkommunionkinder aus den Seelsorgebezirken St. Marien und St. Lamberti. Dass die Begegnung mit Jesus in der Gestalt des Brotes so lange auf sich warten lässt, damit hatte wohl niemand bei dem Vorstellungsgottesdienst am 14./15. Dezember 2019 gerechnet.

Viele schöne Begegnungen innerhalb der Kleingruppen, bei Gottesdiensten, aber auch bei der Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“, der Kirchenbesichtigung, den Stationsgängen zum Thema Taufe und Bibel, hatten die Kinder und Eltern bereits erleben dürfen.

Doch mit dem Beginn der Coronapandemie war plötzlich alles ganz anders. Nicht nur die Gruppentreffen, sondern auch ein Patennachmittag und der Beichttag wurden abgesagt. Die Erstkommunion selbst wurde auf den 1. bzw. 2. Advent verlegt. Um in dieser so schwierigen und unsicheren Zeit weiterhin mit den Kindern und Eltern in Kontakt zu bleiben und für sie da zu sein, haben wir den Kindern immer wieder kleine Briefe über WhatsApp gesendet. Briefe, in denen es natürlich immer um die Freundschaft zu Jesus ging. Unter anderem waren die Kinder darin eingeladen, einen Fisch zu malen, ein anderes mal ein Herz zu basteln. Daraus sind zwei tolle Videos entstanden, wovon eines auf der Homepage www.lambertus-ochtrup.de (unter Leben + Sakramente) zu sehen ist. Schauen Sie gerne mal rein. In Zusammenarbeit mit dem Familiengottesdienstkreis St. Marien stand im Juni eine tolle Familienradtour mit vielen spannenden Aktionen auf dem Programm. Am eigentlichen Tag der Erstkommunion haben wir uns in zeitlichen Abständen in der Marien- bzw. Lambertikirche mit den Kindern

und Eltern getroffen. Auch diese Begegnungen waren sehr bewegend. So haben die Kinder ihre selbst gestalteten Herzen als Zeichen ihrer Freundschaft zu Jesus zum Altar gebracht und anschließend mit ihren Eltern eine Kerze entzündet und dabei überlegt, worum sie Gott an diesem doch so besonderen Tag bitten möchten. Ein kleiner Hosentaschenfisch, den wir den Kindern zum Abschluss schenkten, sollte ein Zeichen dafür sein, dass Jesus auch in dieser so schwierigen Zeit bei ihnen ist.

Anfang Oktober fand dann nach langer Zeit wieder eine persönliche Begegnung in der Kirche statt – und zwar bei einem Kinoabend in der Marienkirche (wo natürlich auch die Chipstüte nicht fehlen durfte).

Den Abschluss bildeten Aktionen zum Thema Brot bzw. Eucharistie. Damit sind unsere Kinder nun trotz aller Herausforderungen bestens auf ihr großes Fest vorbereitet und wir wünschen ihnen an dieser Stelle eine sehr schöne und intensive Begegnung mit Jesus.

**Susanne Hagemann &
Anna-Maria Trockel**

In
St. Marien

gehen zur Erstkommunion:

Mona Arning, Tim Beulker, Lynn Böking, Lucy Böking, Michelle Brink, Katharina Dankbar, Clara Eißing, Milla Elser, Ole Fenes, Lientje Floren, Simon Gelsing, Ida Gerling, Melina Harjans, Charlotte Heinendirk, Vincent Herding, Luisa Hewing, Lian Hofste, Lea Holthenrich, Julius Holtmann, Nele Honerkamp, Matthis Kappelhoff, Mia Klingebiel, Tim Kockmann, Tom Lahrkamp, Mika Lübbers, Ole Ransmann, Hedy Rickeshenrich, Paula Rottmann, Chiara Sampaio Coelho, Evan Schasfooet, Emily Schöpe, Malte Schöpping, Felix Stücker, Greta Süner, Jannis Tillmann, Marcel Wenker, Niklas Wesbuer, Jule Wessendorf, Ida Wessendorf, Amélie Westphal und Jan Wienefoet.

In
St. Lamberti

gehen zur Erstkommunion:

Fritz Altholtmann, Nina Ammertmann, Ben Blome, Henry Büning, Anne Dahlmann, Arianna Di Gesù, Mika Eligmann, Tim Elling, Ben Ermke, Ronja Essing, Mathis Heinendirk, Jamie Hinz, Hannes Holtmann, Marina Holtmann, Leo Hönsch, Ben Kempers, Jan Kiraga, Sam Knirck, Joline Konert, Lara Krechting, Henri Lahrkamp, Phil Langius, Mira Leusder, Mira Leusing, Lucienne Lindermeir, Jonas Lücker, Til Mensing, Jana Metterhausen, Nathalie Mikocik, Ella Möllering, Kalle Münstermann, Dario Parusel, Finn Pöhlker, Jano Pott, Franziska Regelman, Linus Rickeshenrich, Fritz Ruhwinkel, Danny Schlamann, Finja Schmitz, Klara Schmitz, Maja Schulte Mesum, Nele Schulze Althoff, Gabriel Sikora, Luisa Sommer, Anna Steffers, Fabian Südfeld, Xavira Tomaisa, Mia Ullmann, John von Dziedzicki, Noah Wagner, Jule Wellers, Mia Wenzel, Johnson Wiggenghorn, Tim Winter, Lea Wirp, Ben Witte, Romy Wittmund, Toni Wolter und Melina Woltering.

Erstkommunion

in St. Johannes Baptist und St. Dionysius

Die Erstkommunionvorbereitung war mit den Katechetischen Gottesdiensten so gut wie abgeschlossen. Doch dann kam der 13. März und nichts ging mehr. Von jetzt auf gleich war alles abgesagt. Und im April war dann auch für uns als Seelsorgeteam klar, in dieser Zeit Erstkommunion zu feiern, das ist so gut wie unmöglich.

Für viele etwas ungewöhnlich war die

gehen, haben von mir überraschend Besuch bekommen. Und es ergaben sich viele schöne Haustür-Begegnungen mit Kindern und Eltern. Die Freude über diesen kurzen Moment der Begegnung war von beiden Seiten deutlich zu spüren. Zudem bekamen die Erstkommunionkinder mit dem Besuch einen Brief überreicht. Darin steckten viele Ideen für den eigentlichen Erstkommuniontag, z. B. Brot backen,



Idee, Erstkommunion im Advent zu feiern. Deshalb haben wir uns im Herbst für mehrere unterschiedliche Varianten entschieden, um allen Wünschen möglichst gerecht werden zu können. Inzwischen steigt die Vorfreude und alle freuen sich, auf das Fest, das so lange auf sich warten ließ.

In den vergangenen Monaten haben wir viele Wege gesucht und verwirklicht, um persönlich miteinander in Kontakt zu bleiben. Die Kinder, die in Langenhorst und Welbergen zur Erstkommunion

gemeinsames Frühstück mit der Familie und vielleicht wurde bei dem ein oder anderen Zuhause gesungen. Einige Kinder entzündeten in der Kirche auch eine Kerze verbunden mit einem selbst geschriebenen Gebet.

Über Videogrußbotschaften und persönliche Postkarten mit dem Motiv einer biblischen Geschichte blieb die Verbindung zueinander über den langen Zeitraum bestehen, in dem durch Corona wenig möglich war. Kurz vor den Herbstferien konnte die



Erstkommunionvorbereitung dann fortgesetzt werden. Mit Gruppenstunden und dem Weggottesdienst im November kam trotz der ungewohnten Jahreszeit wieder die Erstkommunionstimmung auf. Ab dem ersten Advent ist es dann endlich so weit und das Fest kann kommen.

Einige Kinder gehen am ersten und zweiten Advent zur Erstkommunion, andere haben sich für den neuen Termin im März 2021 entschieden und manche haben für die persönliche Feier einen

Sonntagsgottesdienst zwischen Januar und April 2021 gewählt.

Egal, wofür sich die Kinder und ihre Familien entschieden haben, eines steht ganz sicher fest: Die Erstkommunionvorbereitung und das Fest werden diesmal etwas ganz besonderes. Es ist eben alles anders und anders kann genauso schön sein!

In diesem Sinne wünsche ich allen Kindern eine unvergessliche und berührende Feier.

Anja Möllers

Pastoralreferentin

Erstkommunionkinder 2020

Folgende Kinder gehen in den beiden Seelsorgebezirken St. Johannes Baptist und St. Dionysius zur Erstkommunion:

Lara Balzer, Mats Becker, Matilda Böwing, Emma Brünen, Finn Brünen, Felix Cao, Tamme Dinkhoff, Mila Everding, Bastian Feldmann, Mattheis Franke, Lias Gerling, Maja Grünwald, Jonas Helker, Bernhard Hillmann, Jule Hillmann, Emilia Holzheimer, Sara Ilic, Lukas Kauling, Peer Krabbe, Clara Lastring, Lasse Lauen, Lisa Maßmann, Emily Mensing, Emma Möllers, Jannik Schwaak, Moritz Schultz, Timo Schulze-Bilk, Adrian Stegemann, Emily Steinkuhl, Paul Twehues, Katharina Wieling, Justus Winter, Pia Wülker, Tymotheusz Zyla

Eine Passionsblume aus dem Karmel

Ludger Bügener

In Amerika starb 1926 eine 29-jährige Schwester im Rufe der Heiligkeit: Die Karmelitin M. Theresia von der heiligen Dreifaltigkeit. Nach ihrem Tode geschahen auffallende Wunder und viele Gebetsanhörungen. Einige Gebetserhörungen wurden der Ordensleitung auch aus Ochtrup mitgeteilt. Die selige Stifterin des Ordens Mutter Maria Theresia verehrte sie als Heilige und bemühte sich sehr, die Schwester in Europa und Amerika bekannt zu machen. Nach dem Tode von Schwester M. Theresia wurde unter dem Titel „Gereift durch Gottes Künstler Hand“ von einer Schwester des Mutterhauses eine Lebensgeschichte verfasst, die in den dreißiger Jahren von vielen Menschen gelesen wurde und die daraufhin großes Vertrauen zu ihr fassten.



Schwester M. Theresia hatte den Beinamen „Passionsblume“ erhalten, da sie in ihrem Leben sehr viel zu leiden hatte. Theresia IJsekdijs wurde am 13. November 1897 im holländischen Appeldorn geboren. Es war ein Samstagabend um 20:00 Uhr. So kam es, dass sie erst am nächsten Morgen dem 14. November zur Taufe in der Pfarrkirche gebracht wurde. Zu dieser Zeit war es üblich, ein Kind so schnell wie möglich nach der Geburt taufen zu lassen. Bei der Taufe erhielt sie den Namen Theresia Henrica.

Von der Mutter Johanna (geb. Scholten) wissen wir, dass sie einen Zwillingenbruder namens Johann hatte, der später auch bei der Familie in Ochtrup lebte. Theresia war das erste Kind ihrer Eltern. Schon als sie klein war, hatte sie viel unter Krankheiten zu leiden. Es begann mit einem Augenleiden als Baby, das auf Fürsprache des heiligen Antonius geheilt wurde. Sie sagte später: „Jesus hat auch viel gelitten“ und so wollte sie auch das Leiden lieben.

Der Vater Gerhard Ijseldijk hatte das Schuhmacherhandwerk gelernt wie sein Vater, und auf der Suche nach Arbeit musste die junge Familie mehrmals umziehen, bis sich die Familie im Herbst 1899 in Ochtrup niederließ, wo der Vater Arbeit in der Färberei der Gebrüder Laurenz gefunden hatte. Die Familie wohnte an der Langenhorster Straße, die erst zum 75 jährigen Betriebsjubiläum in Laurenzstraße umbenannt wurde. Postalisch war die Anschrift Oster 174. In Ochtrup kamen vier Geschwister zur Welt: Gerhard, Gertrud, Maria und Josef, von denen Gerhard und Maria im kleinen Kindalter starben. Theresia besuchte in Ochtrup den Kindergarten im Marienheim, und am 6. April 1904 war in ihr erster Schultag in der Mädchenschule. Ihre damalige Lehrerin Martha Schweppe schrieb in einem Brief vom 30.10.1927: „es war ein liebes Kind, mit dicken roten Bäckchen, dunklem Haaren... Ihre tiefe Bescheidenheit hat sie nicht besonders hervortreten lassen in der Klasse.“ Und eine Woche später schrieb die Lehrerin noch: „Theresia war das Kind einfacher, braver Eltern gewesen... Sie war bescheiden, schüchtern und zurückhaltend, das Kind brav und fleißig, stets sauber und ordentlich gekleidet.“

Der größte Schmerz in diesem Lebensabschnitt war der Tod ihres Vaters, der am 6. November 1906 Uhr an den Folgen eines Arbeitsunfalles starb. In der Fabrik verlor er den Daumen der linken Hand und die darauf folgende Blutvergiftung führte zu einem frühen Ende dieses kostbaren Menschenlebens. Er starb im Ochtruper Pius Hospital und wurde auf dem Friedhof Alte Maate beigesetzt. Theresia als die Älteste konnte wohl am besten die Tragweite dieses



Ereignisses erfassen und mit der Mutter das große Leid teilen. Wie gerne war die kleine Theresia mit ihm am Sonntag zur Kirche gegangen und oft mit dem Vater durch die Stadt und die Bauernschaften gewandert. Ein wenig später sandte die Mutter Theresia zum Pfarrer mit der Bitte, eine heilige Messe für den verstorbenen Vater lesen zu lassen. Da sagte Pastor Ruhkamp zu Theresia: "Gehe nach Hause und sage deiner Mutter, daß der Vater im Himmel ist."

Nun stand Frau Ijseldijk als Witwe mit drei kleinen Kindern da und nahm nach dem Trauerjahr den Antrag an, Hermann Ticheler zu heiraten. Diese Hochzeit fand am 21. November 1907 in Enschede statt, wohin die Familie dann auch übersiedelte. Aus dieser Ehe gingen die vier Kinder Hendrikus, Rika, Gerhard und Bernhard hervor.



Am 9. Mai 1909 ging Theresia in der St. Josephskirche zu Enschede zur ersten heiligen Kommunion. Sie war damals zwölf Jahre alt. Die Kinderkommunion wurde erst später durch die Dekrete von Papst Pius X. eingeführt.

Im selben Jahr empfing Theresia auch die Firmung. Vor ihrem Klostereintritt arbeitete Theresia in einer Textilfabrik. Während dieser Zeit entwickelte sie eine eifrige Vereinstätigkeit. Sie war von 1914-1917 Mitglied des katholischen Textilarbeiterbundes Sankt Albertus, wo sie die Aufgabe hatte, die Menschen zu besuchen, wo sie nicht immer gut aufgenommen wurde, aber sie erfüllte ihre Aufgabe stets pflichtgetreu, fröhlich und mit Hingabe.

Die Herz Jesu Verehrung und die Liebe zu Maria waren schon sehr stark in ihrem Herzen verankert, als sie sich zum Klostereintritt entschloss. Doch der Stiefvater war strikt dagegen. Eines Tages sprach der Vater mit seinen Nachbarn über die Zukunft ihrer Kinder. Und der Nachbar sagte: „Wenn meine Tochter ins Kloster gehen wollte, ich würde sie gehen

lassen“.

Daraufhin änderte der Stiefvater seine Meinung und sagte zu Theresia. „Wenn du noch ins Kloster gehen willst, kannst du gehen.“

Am 2. Oktober 1917 wurde Theresia Postulantin im Kloster der Karmelitinnen in Tilburg. Sie freute sich, in einer Abteilung mit kleinen Kindern mitarbeiten zu dürfen. Zusammen mit sechs anderen Novizinnen legte sie am 2. Juli 1919 in Tilburg die erste Profess ab. Schon am 7. Juli kam sie ins Mutterhaus nach Sittard, wo sie sich mit sieben anderen Schwestern auf die Reise nach Amerika vorbereiten sollte. Zu dieser Vorbereitung gehörte unter anderem die Vertrautheit mit der deutschen Sprache, weil in den amerikanischen Niederlassungen des Ordens deutsch gesprochen wurde. Da kam Schwester Maria Theresia zugute, dass sie als Kind acht Jahre in Ochtrup gelebt hatte. Am 15. Dezember 1919 ging es los.: Acht holländische Schwestern machten sich von Rotterdam aus auf den Weg nach Amerika in eine ungewisse Zukunft. Die dreiwöchige Schiffsreise war an einigen Tagen wegen besonders starken Seegangs gefährlich.

Nachdem es einige Zeit mit Theresias Gesundheit besser gewesen war, stellten sich bald wieder neue Krankheitssymptome ein. Bald verschlechterte sich ihr Zustand derart, dass sie sechs Wochen gelähmt im Bett lag. Auch in dieser Situation blieb sie immer zufrieden und lächelte. Wenn man sie fragte, wie es ihr ging, sagte sie:

„Der liebe Gott ist gut, jetzt habe ich viel Zeit um zu meditieren“.

Sechs Wochen vor Weihnachten 1922 wurde sie wieder schwer krank. Es wurde eine Operation notwendig. Eine Niere wurde rausgenommen, die nur noch einen Eiter Klumpen bildete. Ihr geduldiges stilles Leiden gereichte allen, welche sie sahen zur Erbauung. Selbst die Ärzte sprachen ihre Verwunderung aus wegen ihrer großen Geduld und stillen Heiterkeit. Am Mittwoch 10. März 1926 starb Schwester M. Theresia um

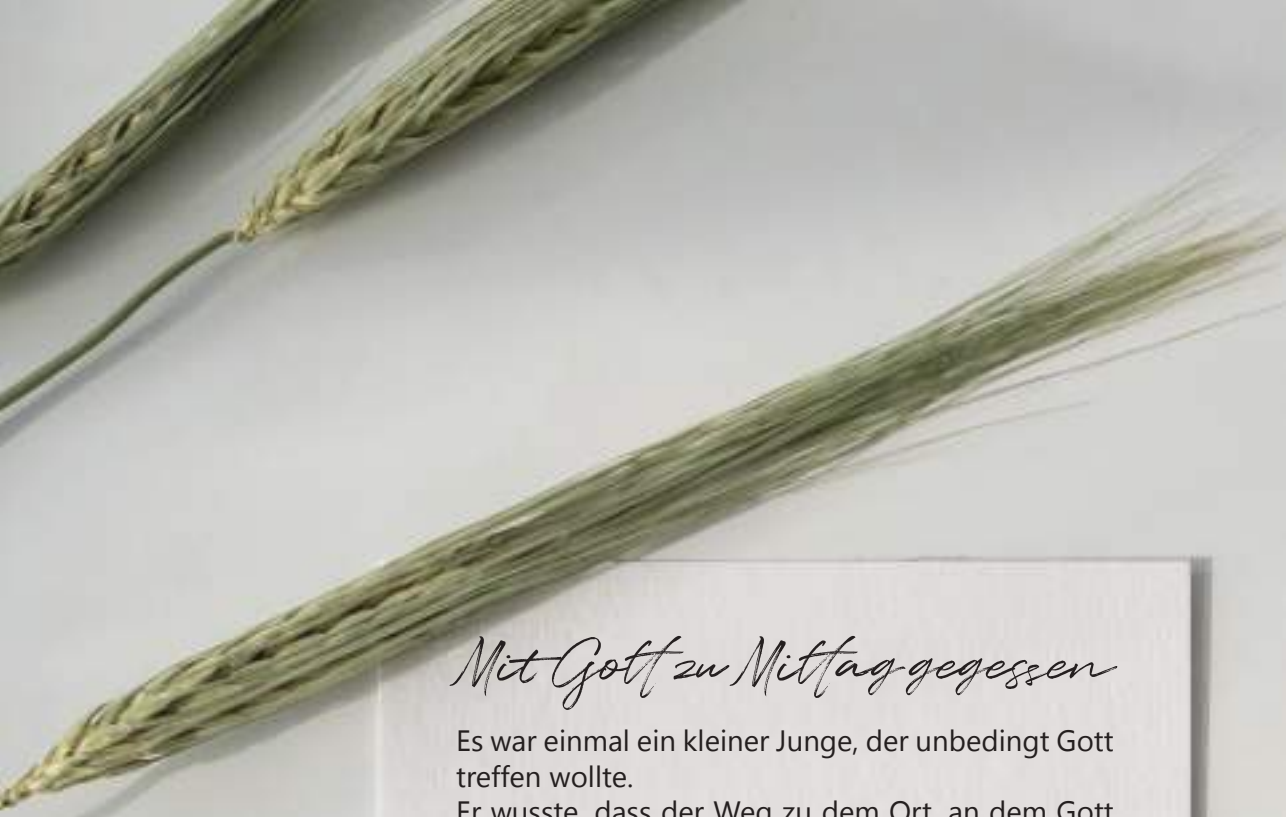
17:55 Uhr ruhig und still, wie ein Kind einschläft auf dem Arme seiner Mutter. Die Krankenschwester sagte: „Selten sieht man so jemand sterben“. Nach ihrem Tode war keine Trauer im Haus. Im Gegenteil, alle empfanden eine besondere innere Freude und Seligkeit mehrere Wochen lang.

Am 15. April 2010 wurde das Seligsprechungsverfahren von Bischof Frans Wiertz in Roermond eingeleitet. Die Pfarrgemeinde St. Lambertus wurde auf Schwester M. Theresia aufmerksam, als aus Rom im vergangenen Juni die Anfrage kam, wie der Pfarrer hieß, der Theresia gesagt hatte. „Geh nach Hause und sage deiner Mutter, dass der Vater im Himmel ist“. Schwester M. Theresia hat mehr als ein Viertel ihrer Lebenszeit in Ochtrup verbracht. So ist sie auch unsere Schwester. Wir wollen um einen guten Fortgang des Seligsprechungsverfahrens beten.

Am Donnerstag, 14. Januar 2021 um 19.00 Uhr wird Pastor Ludger Bügener im Clemens-August-Heim an Hand der Bücher „Gereift durch Gottes Künstlerhand“ und „Eine Heilige für unsere Zeit?“ über das Leben von Schwester Theresia berichten.

Fotos

- 1) Die Familie von Schwester M. Theresia vor dem Klostereintritt: Theresia (links stehend) sitzend der Stiefvater Hermann Ticheler, daneben stehend die Mutter, Bruder Josef, der in Ochtrup geboren wurde. Davor die Halbgeschwister Hendrikus, Rika, Gerhard und Bernhard
- 2) Die 12jährige Theresia IJseldijk am Tag der Erstkommunion am 9. Mai 1909 in der St. Josefskirche in Enschede
- 3) Schwester M. Theresia von der heiligen Dreifaltigkeit nach der 1. Probeß



Mit Gott zu Mittag gegessen

Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte.

Er wusste, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebte, ein sehr langer war. Also packte er sich einen Rucksack voll mit einigen Coladosen und mehreren Schokoladenriegeln und machte sich auf die Reise.

Er lief eine ganze Weile und kam in einen Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr auf dem Boden nach Futter suchten. Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Cola herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau. Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte den Jungen liebevoll an. Es war ein wunderbares Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine Cola an. Und sie nahm die Cola und lächelte wieder – noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig. Die beiden saßen den ganzen Nachmittag lang auf der Bank im Park, aßen Schokoriegel und tranken Cola – aber sprachen kein Wort.

Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war, und so beschloss er, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten blieb er stehen und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie. Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf dem Gesicht des Jungen und fragte: „Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?“ und der kleine Junge antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen, und sie hatte eine wundervolles Lächeln!“
Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Und sie fragte, warum sie so fröhlich aussieht. Und sie antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich gedacht hatte!“



Mensch

... eines Notfallsanitäters aus Ochtrup

„Alarm für den Rettungswagen. Ein Kind ist Zuhause im Haus schwer gestürzt. Bei unserem Eintreffen konnten wir sofort ein freundschaftliches Verhältnis zu dem dreieinhalb jährigem Mädchen aufbauen. Das könnte aber auch an den vorhandenen Teddy's im Rettungswagen liegen. Das Mädchen lässt sich nach allen Erklärungen, was wir so machen möchten, von uns problemlos versorgen und ins Krankenhaus transportieren. Nach einer erfolgreichen Behandlung und drei Tage später, kommt sie mit selbstgebackenen Plätzchen zur Wache, um sich für die schnelle Hilfe zu bedanken. Kleiner Moment für die „Patientin“ aber ganz großer Moment für uns!

Es gibt viele Momente die immer wieder großartig sind, wie zum Beispiel eine Geburt oder eine erfolgreiche Reanimation. Oft sind es wirklich Kleinigkeiten, die uns schöne Menschmomente in diesem Beruf bescheren.“



... einer (Groß-)Mutter

„Als Mutter von einer 12- und 19-jährigen Tochter und einem 16-jährigem Sohn war einer besonderer „Mensch-Moment 2020“ als ich 3245 g und 51 cm auf dem Arm hielt. Meine ersten Nichte!“

Moment...

... einer Nachbarin vom dreijährigen Kind

„Es war diesen Sommer, draußen waren es ca. 35 Grad warm. Ich kühlte mich nach der Arbeit in unserem Pool ab. Unser Nachbarjunge, kein großer Freund vom Wasser und eher der ängstlichere Typ sitzt auf der Poolleiter und möchte eigentlich gerne mit zu mir in das kühle Nass. Aber alles zureden, konnte ihn nicht überzeugen, mutig zu sein und mit herein zu kommen. Nach einer ganzen Weile – er hatte sich inzwischen schon alles wieder angezogen – fing er an, sich zu entkleiden und stieg doch dann ganz vorsichtig zu mir in den Pool. Die Freude und Begeisterung und wie stolz er auf sich selber war, dass er es geschafft hatte, war ein besonderer Menschmoment für mich.“



... einer Mutter aus Welbergen

“Für mich war es ein besonderer Menschmoment, als meine Tochter beim dritten Versuch endlich die Führerscheinprüfung bestanden hat und sich das ganze Büro so richtig mitgefremt hat. Alle haben an dem Morgen mit mir gezittert und auf eine positive Nachricht gewartet und wir haben uns zusammen gefremt, als es geschafft war!“

"Es sind Begegnungen, die das Leben lebenswert machen."

Wie groß war die Freude, als endlich an Muttertag die Bewohner*innen des Carl-Sonnenschein- und Ferdinand-Tigges-Hauses wieder Besuch von ihren Angehörigen empfangen durften! Etliche Wochen mussten sie darauf verzichten – und man muss wirklich Respekt zollen: sie haben es mit Geduld und viel Verständnis gemeistert! Natürlich gab es auch während dieser Phase Begegnungen: Begegnungen mit dem Pflegepersonal und mit anderen Bewohnern – natürlich auf Abstand. Trotz der vielen Telefonate und Videoanrufe mit Angehörigen, die „analoge“ Begegnung ist und bleibt die beste Variante und so kullerten dann, als es soweit war, auch so manche Freudenträne.

9 Begegnungen,

über die wir an dieser Stelle besonders berichten möchten:



Enkelin heiratet während des Shutdowns

Leider durfte das Brautpaar nicht zur Oma ins Altenheim. Zur Freude beider hat sich Oma kurzerhand hinter die Scheibe der Eingangsfront gesetzt, während das Brautpaar von draußen mit einem Glas Sekt mit ihr auf die Hochzeit anstieß. Alle Mitarbeiter und Bewohner, die gerade zur Stelle waren, haben sich mit ihnen gefreut und den Moment der Begegnung genossen.

Wann kommt endlich der Friseur?

Insbesondere für die weiblichen Bewohner war die erste Begegnung mit dem Friseur nach dem Shutdown eine wirkliche Erleichterung – im wahrsten Sinne des Wortes! Waren doch die Haare um einiges länger als normalerweise und die Dauerwelle schon lange rausgewachsen.

Wie schön das war!

...die beiden ökumenischen Gartengottesdienste

Draußen bei gutem Wetter durften wir endlich wieder gemeinsam Gottesdienst feiern, die Begegnung mit Gott!

Begegnungen auf virtuellen Wegen

Eigentlich unternehmen wir im Mai/Juni immer eine Wallfahrt nach Eggerode. Leider war dies nicht möglich.

Stattdessen haben wir ein Licht auf die Reise von Eggerode nach Ochtrup geschickt, das durch viele Hände von Bewohnern und Mitarbeitern weitergereicht wurde. Diese Reise haben wir in einem Video festgehalten - hier der Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=gFJWSMjmH5M>

Das Licht weitergeben...

Dieses Licht wollten wir gerne weitergeben, an die, die es besonders benötigen. So entstand die Aktion, Gebetsanliegen von Besuchern der kath. und ev. Kirchengemeinde zu sammeln, für die dann unsere Bewohner*innen stellvertretend beten. Sozusagen eine Begegnung auf geistiger Ebene, die großen Anklang fand.

Marienkäferinvasion

Während des Shutdowns bekamen wir einen Anruf eines kleinen Mädchens. Sie wollte wissen, wie viele Bewohner wir haben. Ein paar Tage später lagen dann zahlreiche Marienkäfer vor der Tür. Sie hatte für jede*n Bewohner*in und sogar Mitarbeiter*innen einen kleinen Glückskäfer aus Beton gegossen und liebevoll angemalt. Riesig gefreut haben wir uns über diese Marienkäferinvasion! Danke!

Bilder, Briefe, Gummibärchen

Gefreut haben wir uns auch über die zahlreichen selbstgemalten Bilder, Briefe und Geschenke, die uns erreicht haben. Der Berg an Gummibärchen

ist mittlerweile abgetragen! Sie alle zauberten ein Lächeln auf's Gesicht. Dankeschön!

Überraschung

Ganz früher haben sie in unmittelbarer Nachbarschaft gewohnt, dann haben sie sich aus den Augen verloren. Erst mit dem Einzug ins Ochtruper Altenheim haben Frau S. und Herr und Frau L. sich wiedergetroffen. Was für eine überraschende und freudige Begegnung!

Hochzeitstag

Mit der ganzen Familie hier im Haus zusammen feiern ging leider noch nicht. Doch Familie W. hat sich zum Juwelenhochzeitstag (nach 55 Jahren) etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Nichtsahnend saßen Hr. W. und seine Ehefrau im Besucherzimmer, als dann die gesamte Familie der Reihe nach vor das Fenster kam und gratulierte. Bunte Luftballons und auf beiden Seiten des Fensters ein Gläschen Sekt zum Anstoßen. Mit diesen teilweise lang ersehnten Begegnungen hat das Jubelpaar nicht gerechnet. Die Freude war riesig.

„Es gibt Begegnungen, die sind einfach nett, und es gibt Begegnungen, da geschieht etwas... tief in dir drinnen beginnt etwas zu schwingen erst fein und zaghaft dann immer stärker. Solche Begegnungen berühren und erfassen dich, geben dir Raum, machen dich weit offen und hell. Solche Begegnungen sind Kostbarkeiten und wunderbare Geschenke des Lebens an dich...“

(Autor unbekannt)

Geschrieben von
Andrea Stübbe-Hüsing und Verena Feld



Mein Name ist Brigitte Feldevert und ich habe seit dem 01.02. die Stelle der Verbundleitung in unserer Gemeinde von Annette Holtmann übernommen. Ich lebe seit meiner Geburt (1971) in Ochtrup, bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 15 und 17 Jahren. Nach einer Ausbildung zur Technischen Zeichnerin habe ich die Ausbildung zur Erzieherin begonnen und 1996 abgeschlossen. 1997 habe ich eine Tätigkeit als Fachkraft in der Kita St. Lamberti aufgenommen, welche lediglich durch die Elternzeiten für unsere beiden Kinder unterbrochen wurde.

Hier stand die Integration, Sprachförderung von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund

und die Inklusion von Kindern mit besonderem Förderbedarf im Vordergrund meiner Arbeit. 2013 habe ich dann die Weiterbildung zur Fachwirtin im Erziehungswesen begonnen und 2014 erfolgreich beendet. Diese bot mir die Möglichkeit, die Stelle der Einrichtungsleitung von Frau Dirlik im Juni 2015 bis Februar 2020 zu übernehmen.

„Begegnungen die berühren, machen das Leben so wertvoll.“

Durch meine Arbeit erlebe ich viele unterschiedlichste Begegnungen. Die Hilfe im Büro, die ich in der Kita St. Lamberti durch einzelne Kinder erleben durfte, findet leider nicht mehr statt. Dadurch werden kurze Begegnungen mit Kindern in den Einrichtungen um so wertvoller. Die Begegnungen mit den Einrichtungsleitungen sind hingegen um so intensiver geworden. Wie wichtig diese sind, konnten wir während des Lockdown erfahren. In der Zeit haben wir uns in Videokonferenzen besprochen und gemerkt, wie wertvoll der offline Kontakt ist. Mittlerweile finden die Besprechungen wieder statt, jedoch auch da nur auf Abstand.

Auch Eltern erfahren diese Kontakte zurzeit nur per Mail oder Telefonat und in wenigen Ausnahmen auf Abstand z.B. beim Rat der Tageseinrichtung der einzelnen Kitas. Diese Begegnungen fehlen allen, da der Austausch sehr bereichernd und wertvoll für die Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern ist. Ich freue mich, dass wir bislang einen so milden Verlauf der Corona Infektionen hatten, was sicherlich unter anderem der Umsicht aller zu verdanken ist.

Ich wünsche allen eine ruhige Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes Jahr 2021 und vor allem Gesundheit für diese besondere Zeit!

Brigitte Feldevert

SEGENS LEBENS ORT

Im Sommer dieses Jahres konnten wir endlich unseren fertigen KiTa-Pastoralplan veröffentlichen. Bestimmt werden ihn schon viele entdeckt haben.

In Form eines kleinen Heftes mit dem Titel „SegensLebensOrt“ liegt er an verschiedenen Orten unserer Pfarrei zum Mitnehmen aus.

Der Kita-Pastoralplan ist das Ergebnis eines langen Entwicklungsprozesses unserer sechs Kindergärten und des Caritas-Kindergartens „Der Kleine Prinz“. Inhaltlich befasst er sich mit dem, was in den Kindergärten bereits an religionspädagogischer Arbeit geschieht, aber auch mit Visionen und neuen Ideen, an denen wir in den nächsten Jahren im Verbund arbeiten möchten.

Die Beziehung zueinander und die persönliche Begegnung ist dabei ein wesentlicher Baustein. Darum geht es mir in meiner Zuständigkeit für die religionspädagogische Arbeit in unseren Kindergärten. Beziehungen möchte ich aufbauen zu den Erzieherinnen, Eltern und Kindern und Begegnungsräume zwischen KiTa und Pfarrei in unseren Einrichtungen schaffen. Dafür möchte ich Einblick nehmen in einen für mich fremden Alltag, um eine Ahnung zu bekommen, welche Themen in unseren Kindergärten wichtig sind. Mich interessiert, was es von uns als Pfarrei an personeller und fachlicher Unterstützung braucht. Ich möchte das Fremde kennenlernen und bin gespannt darauf.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit unserer Pfarrei hat es bereits im Oktober gegeben. Unter dem Titel „Wie passt der große Opa in die kleine Urne?“ waren alle Eltern unserer Pfarrei eingeladen sich mit dem Umgang von Tod und Trauer zu beschäftigen, um eine Idee davon zu bekommen, wie diese schwierige Situation mit Kindern gestaltet werden kann.

Bereits im März haben sich die Einrichtungsleitungen und jeweils eine Erzieherin aus den sieben Kindergärten an einem Fachtag damit befasst. Nach diesem gemeinsam Tag war der Wunsch von allen Teilnehmer*innen sehr deutlich, dass es wichtig ist Veranstaltungen zu diesem Thema anzubieten.

In der kommenden Zeit möchte ich die Erzieher*innen in unseren Einrichtungen näher kennenlernen und sie in der religionspädagogischen Arbeit bestärken. Denn alle, die sich am Lebensort Kindergarten jeden Tag aufhalten, leisten besonders in dieser Zeit der Corona-Pandemie enorm viel und lassen ihn jeden Tag zum Segensort werden.

Ich freue mich auf eine intensive und segensreiche Zeit mit Begegnungen, die uns Kraft geben für das, was vor uns liegt. Und die uns immer wieder deutlich machen: Gott ist da – überall und an jedem Ort!

Anja Möllers

Pastoralreferentin

Begegn

in den Kir

Greta (5 Jahre):
**„...dass man sich fröhlich
begegnet.“**

Enna (5 Jahre):
**„Wenn es regnet und man
sich mit einem anderen
Freund trifft.“**

Emma (5 Jahre):
**„Freunde habe ich, ich
Spiele mit ihnen und
mach Bügelperlen.“**

Aron (5Jahre):
**„Ich habe einen Freund,
der geht schon in die
Schule. Mit Lars spiel ich
schon ewig.“**

Noah (5 Jahre):
**„Maxi hat mir geholfen,
wobei weiß ich nicht und
wir arbeiten zusammen.“**

Hier befinden sich einige Impressionen zur
Kinder. Der Begriff ist für viele Kinder eng m



Vielleicht regen die Zitate den ein oder andere
von Begegnungen in der vor uns liegenden

Viele Grüße und eine gute Zeit aus unse

Nina (6 Jahre):
**„Wenn man zu einem
anderen Freund geht und
unterwegs einen anderen
Menschen trifft, kann
man sich anfreunden.“**

ungen

ndertageseinrichtung unserer Pfarrei

m Thema Begegnungen aus Sichtweise der
mit dem Thema Freundschaft verknüpft:



eren an, einmal über die Unterschiedlichkeit
n Adventszeit nachzudenken.

ren Kitas

Lorena (5 Jahre):

**„Ich habe viele Freunde.
Wir machen was schönes
zusammen. Die helfen
einem. Lena war verklemmt
im Kletterbaum, da habe
ich Hilfe geholt.“**

Felix (5 Jahre):

**„Begegnungen sind dazu
da, dass man einen neuen
Freund findet.“**

Pia (5 Jahre):

**„Das ist ein schönes
Gefühl, Freunde zu
haben.“**

Martin (4 Jahre):

„Wie ein guter Tag.“

Greta: (5Jahre):

**„Freunde geben ein gutes
Gefühl.“**

Henning (5 Jahre):

**„Einfach spielen und
Traktor fahren mit
Freund.“**

Dilan (4Jahre):

**„Ich will das Corona
endlich weggeht. Ich
will wieder in der gelben
Gruppe spielen.“**

Lebendiger Adventskalender

Sie möchten die Adventszeit in diesem Jahr bewusst erleben?

Die Adventszeit wird in diesem Jahr durch Corona und Einschränkungen wohl ganz anders werden. Aber auf eines möchten wir in diesem Jahr ganz bewusst nicht verzichten – den „Lebendigen Adventskalender“. Er ist in Ochtrup und den beiden Ortsteilen Langenhorst und Welbergen zu einer guten ökumenischen Tradition geworden und schafft immer wieder einen Raum zur Begegnung, an unterschiedlichen Orten unserer Stadt. Es öffnen sich Fenster mit Geschichten, Bildern, Texten und Liedern; unterhaltsam, lustig und nachdenklich. Alle sind eingeladen mit Vorsicht und Rücksicht, die es braucht (**A**bstand, **H**ygiene, **A**lltagsmasken), besinnliche **AHA**-Erlebnisse zu machen, die eine Ahnung davon geben wollen, dass Gott ganz nah ist. Lassen Sie sich berühren und beschenken von Impulsen unter freiem Himmel. Die Fenster öffnen sich jeweils um 18.00 Uhr bzw. um 18.15 Uhr für ca. 15 min. Wir freuen uns auf diese besonderen Begegnungs-Momente.

Bitte halten Sie sich bei der Teilnahme unbedingt an die geltenden Abstandsregeln und denken Sie an den Mund-Nasen-Schutz.

1 Lambertischule
Schillerstraße 28

7

Ochtrup
Stadtmarketing &
Tourismus GmbH
Bahnhofstr. 32-34

18

Anja & Rainer Möllers
Margueritenweg 26

16

Bücherei
St. Lamberti
Marktstraße 8

24 Gottesdienste

14

Ev. Jona-Kindergarten
Bahnhofstr. 38

10

Kindergarten St. Lamberti
Hellstiege 1

Ochtrup von Montag bis Freitag

2

Familienzentrum
St. Stephan

Gottfried-Keller-Str. 1

21

Claudia & Olaf
Lewejohann

Feldkamp 18

9

Sozialbüro
„Offenes Ohr“
Ostwall 1

(Clemens-
August-Heim)

15

Konfirmandinnen &
Konfirmanden

Professor-Gärtner-Str. 44
(Ev. Gemeindehaus)

11

Nachbarschaft
„Am Bahndamm“

Am Bahndamm 44

17

Ostwall 1

(Clemens-August-Heim)

Kfd St. Lamberti

8

Kindergarten
„Arche
Noah“

Werner-von-
Brinkwirth-
Str. 2

3

Puppen- und
Spielzeugmuseum

Weinerstr. 23

4

Familie
Krabbe

Wester 253

tag im Advent um 18.00 Uhr

3

Familie Kersten

Eschstr. 23

18

Familie
Fislage

Eschstr. 4

7

Familie
Schulte-Sutrum

Mohringhook 11

9

Familie
Reinker

Lütkefeld 1

11

Familie
Bußmann

Schulstr. 7a

20

Ponyhof
Hüntemann

Bökerhook 16

16

Familie
Schulte-Sutrum
&
Renate Schier

Dorfstr. 1-3

13

Familie
Tübing

Eschstr. 16

24

Gottesdienste

Welbergen, jeweils im

6

Familie Tombült

Schweringhook 10

21

Landjugend

Alte Kirche

19

Familie
Schulze-Bilk

Dorfstr. 12

17

Familie
Holzheimer

Op de Notteln 6

12

Familie
Brinkschmidt

Von-Gallitzin-Str. 26

4

Nachbarn
„Hofsaater Eck“

Hofsaater Eck
Bökerhook 12
(gegenüber
Hundehege)

10

Familie
Hoffstedde

Willeberge 18

8

OMI Runde

Pfarrheim
„Die Brücke“
Dorfstraße

15

Familie
Lastring

Von-Gallitzin-
Str. 8

Advent von 18.15 Uhr

Begegnungen

Im Interkulturellen Frauen- & Nähcafé

Was sind das für Begegnungen, bei denen die Einen vor dem Scherbenhaufen ihres bisherigen Lebens stehen und die Anderen es für eine Selbstverständlichkeit halten, dass es ihnen gut geht? Begegnungen, die erst dadurch entstehen, dass die Einen alles verloren haben, was ihnen lieb und wichtig war, und die Anderen sich die Frage stellen, was sie bereit sind abzugeben und zu teilen?

Begegnungen, bei denen sich die Einen unglaublich anstrengen müssen, um das

Büchereidienst erweitern und festigen konnten.

Da meine Englisch-Kenntnisse noch nicht ganz in Vergessenheit geraten waren, konnte ich ihnen helfen, sich mit ihren neuen Aufgaben zurechtzufinden und mich mehr und mehr in die Flüchtlingsarbeit der Bücherei einbringen. In Kooperation mit Miteinander e.V. fanden im September 2015 die ersten öffentlichen Veranstaltungen zum Thema Flucht und Asyl im Rahmen



zu erreichen, was die Anderen geradezu mühelos geschafft haben?

Für mich persönlich sind es Begegnungen, die mein Leben bereichert haben, nicht nur, weil ich tolle Menschen getroffen und neue Freund/innen gewonnen habe, weil ich viel gelernt habe, meinen Horizont ein bisschen erweitern konnte, sondern auch, weil ich dankbarer und demütiger geworden bin für das, was ich bis dahin als selbstverständlich eingeschätzt habe. Die ersten persönlichen Begegnungen hatte ich als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Bücherei, wo Geflüchtete nicht nur einen ruhigen Ort zum Deutschlernen hatten, sondern im Laufe der Zeit auch einige ihre frisch erworbenen Deutschkenntnisse im ehrenamtlichen

der Interkulturellen Woche statt, die seitdem jedes Jahr in Ochtrup begangen wurde, bis Corona einen hoffentlich nur vorläufigen Schlusspunkt setzte.

Im Nachgang zur Interkulturellen Woche wurde in der Bücherei das Internationale Café angeboten, bei dem sich einmal im Monat Geflüchtete, Zugezogene und Einheimische an einem Samstagnachmittag bei Kaffee und Tee kennen lernen und Kontakte knüpfen konnten. Hier hörte ich erschütternde Fluchtgeschichten, traf auf Menschen, die Heimweh und die Sorgen um ihre Familien schwer belasteten, auf Menschen verschiedenster Nationalitäten, die verunsichert auf der Suche nach neuen Perspektiven waren.



Wenn mir nach so einem Nachmittag jemand sagte „Beim nächsten Mal komme ich wieder“, hat mich das genauso gefreut, als wenn mir jemand sagte „Ich möchte mich gar nicht weiter hier einbringen, aber die Begegnungen heute haben mir viele Ängste genommen, ich kann jetzt ganz gelassen mit dem Thema Flucht umgehen“.

Nach über zweieinhalb Jahren mit intensiven und erfolgreichen Begegnungen, bei denen Praktikums- und Arbeitsstellen vermittelt werden konnten, Wohnungen gefunden wurden, viel Unterstützung angeboten und angenommen worden war und aus Begegnungen Freundschaften geworden waren, war der Auftrag des Internationalen Cafés erfüllt, und wir haben es, wirklich „wegen Erfolgs“ geschlossen.

Aber diesem Projekt sollten noch weitere Café-Projekte folgen. In den letzten Monaten des Internationalen Cafés waren überwiegend Frauen zu Gast, deren Gespräche umso interessanter waren, je mehr die Sprachprobleme

abnahmen. Und darauf wollten zahlreiche Frauen nicht verzichten und gründeten vor über zweieinhalb Jahren das Internationale Frauencafé. Der Austausch von Erfahrungen, Gespräche über Alltag, Traditionen und Religionen wurde im Laufe der Zeit immer vertrauensvoller und intensiver, was nicht zuletzt daran lag, dass viele Teilnehmer/innen sehr fleißig Deutsch gelernt hatten. Ich weiß nicht, wie lange es her war, dass ich mich so intensiv mit Religion befasst habe, aber die Gelegenheit, alle nur erdenklichen Fragen zum Islam und zum Koran zu stellen und offen beantwortet zu bekommen, lasse ich mir bis heute nicht entgehen.

Irgendwie kriegen wir Frauen, die sich da zusammengefunden haben, auch nicht genug von immer wieder neuen Begegnungen und haben deshalb vor einigen Monaten etwas ganz Neues gestartet, das wohl erste interkulturell geplante, organisierte und veranstaltete Projekt in Ochtrup, das Nähcafé „ZickZack“.





Der Planscheint
aufzugehen, dass Menschen,
die sich nicht für Veranstaltungen zum
Thema Flucht und Asyl, wie Diskussionen und
Vorträge, aber auch gemeinsame öffentliche Zuckerfeste
oder Adventsnachmittage interessieren, in dem ehemaligen
Ladenlokal in der Fußgängerzone ganz neue Bekanntschaften mit
Menschen aus verschiedenen Ländern machen. Im „ZickZack“ können
Frauen, Männer und Jugendliche nähen lernen (oder es Anfänger/
innen beibringen), ihre Fertigkeiten verbessern oder einfach nur mal eine
Nähmaschine benutzen um einen Flicker anzubringen oder einen Saum zu
kürzen. Ein inneres, zufriedenes Grinsen locken mir dabei immer die Begegnungen
über Generationen hinweg hervor, wenn 12-Jährige mit über 70-Jährigen wieder
zusammen neue, kreative Ideen aushecken und sie gemeinsam mit Geduld auf
beiden Seiten umsetzen.

Hier können Besucher/innen aber auch bei einem Kaffee oder Tee mit anderen
zusammensitzen (für kleinere Kinder gibt es eine Spielecke), einfach mal eine
Pause machen oder ihre Deutschkenntnisse verbessern oder festigen. Kommen
Sie doch einfach mal zu einem unserer Begegnungscafés, gucken Sie sich um,
lassen Sie sich auf neue Bekanntschaften ein, finden Sie vielleicht im Nähen
ein neues Hobby und begegnen voraussichtlich in einigen Wochen auch
Kunst.

Das Internationale Frauencafé findet an jedem dritten Sonntag im
Monat um 15.30 Uhr in der Bücherei St. Lamberti statt. Das
Interkulturelle Näcafé „ZickZack“, Weiner Straße 23, ist
jeden Donnerstag zwischen 15 und 18 Uhr geöffnet.

Bettina Flug

Friedhöfe

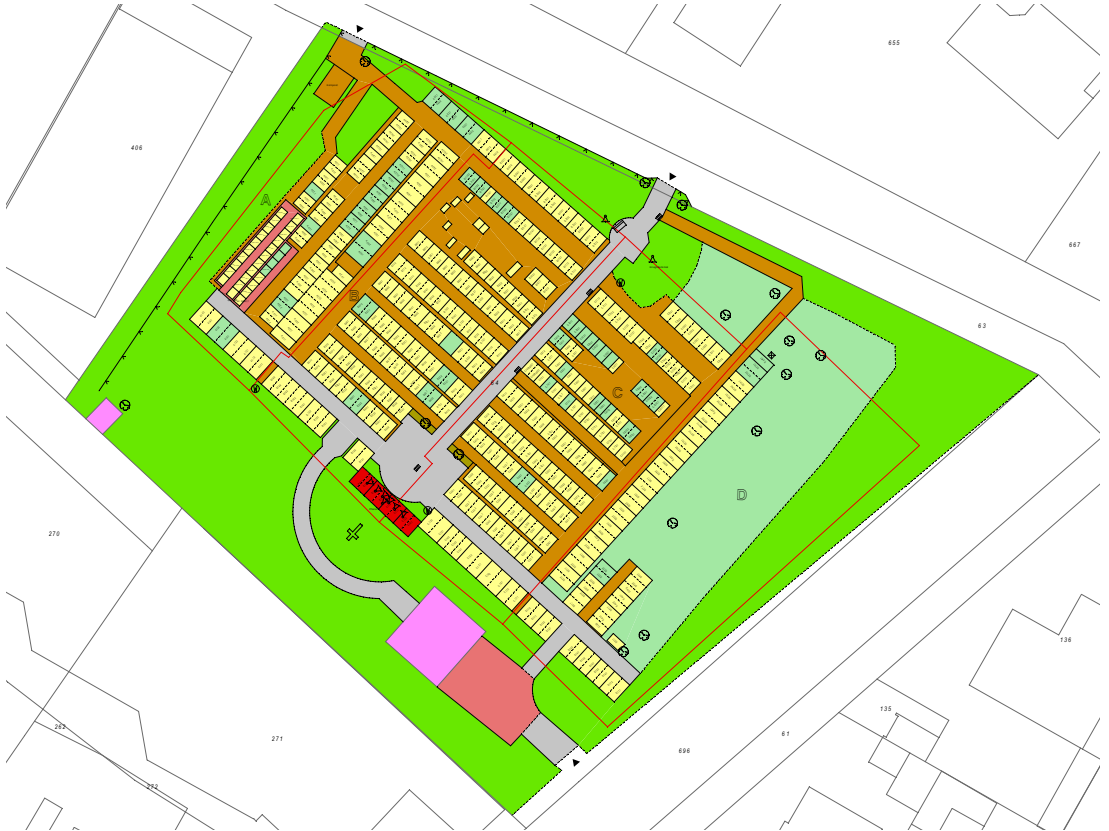
Orte der Begegnung

Friedhöfe haben das Image ein Ort der Ruhe, Besinnung, Erinnerung und Trauer zu sein. Ein Ort, der von vielen regelmäßig aufgesucht wird, um der Toten zu gedenken. Viele Menschen begegnen sich an diesem Ort und freuen sich vielleicht auch über ein nettes Gespräch. Der ein oder andere Besucher wird sich in der letzten Zeit vielleicht gefragt haben, was auf den Friedhöfen der Kirchengemeinde passiert. Die Kirchengemeinde St. Lambertus ist Träger der Friedhöfe Oster und Alte Maate in Ochtrup sowie der Friedhöfe Langenhorst und Welbergen. Es sind somit z.Zt. ca. 4.000 Grabstätten zu verwalten. Vor einiger Zeit hatte der Kirchenvorstand beschlossen, die Friedhöfe zu digitalisieren. Gleichzeitig wurde die Friedhofsverwaltung damit an die Zentralrendantur angegliedert. Was bedeutet das aber genau – Digitalisierung?



Mit Hilfe eines speziellen Programmes „myHADES“, das seitens des Bistums eingesetzt wurde, konnten alle Grabstätten und Daten erfasst werden – ein enormer Zeitaufwand, da die Kirchengemeinde bisher die Grabstätte mittels Karteikarten verwaltet hat. Die Erfassung der Daten ist nun beendet. Auch für die Vermessung der Friedhöfe durch die Fa. Datalog, Voerde hat die Kirchengemeinde viel Geld ausgegeben, damit in Kürze für jeden Friedhof ein digitaler Plan existiert. Derzeit werden diese Pläne überarbeitet und geprüft. Die Digitalisierung bringt enorme Vorteile.

Bei Fragen z.B. zu einzelnen Grabstätten kann per Mausklick nach dem Bestatteten, der Lage der Gräber oder des Nutzungsberechtigten gesucht werden. Mit Hilfe des Planes hat man eine gute Übersicht, wo Grabstätten demnächst auslaufen und wo dann neue Grabanlagen entstehen können. Auch die Gebührenbescheide werden mit dem Friedhofsprogramm erstellt. Sollte das Nutzungsrecht einer Grabstätte auslaufen, wird über die Kalenderfunktion automatisch daran erinnert und ein entsprechendes Anschreiben kann direkt gedruckt werden.

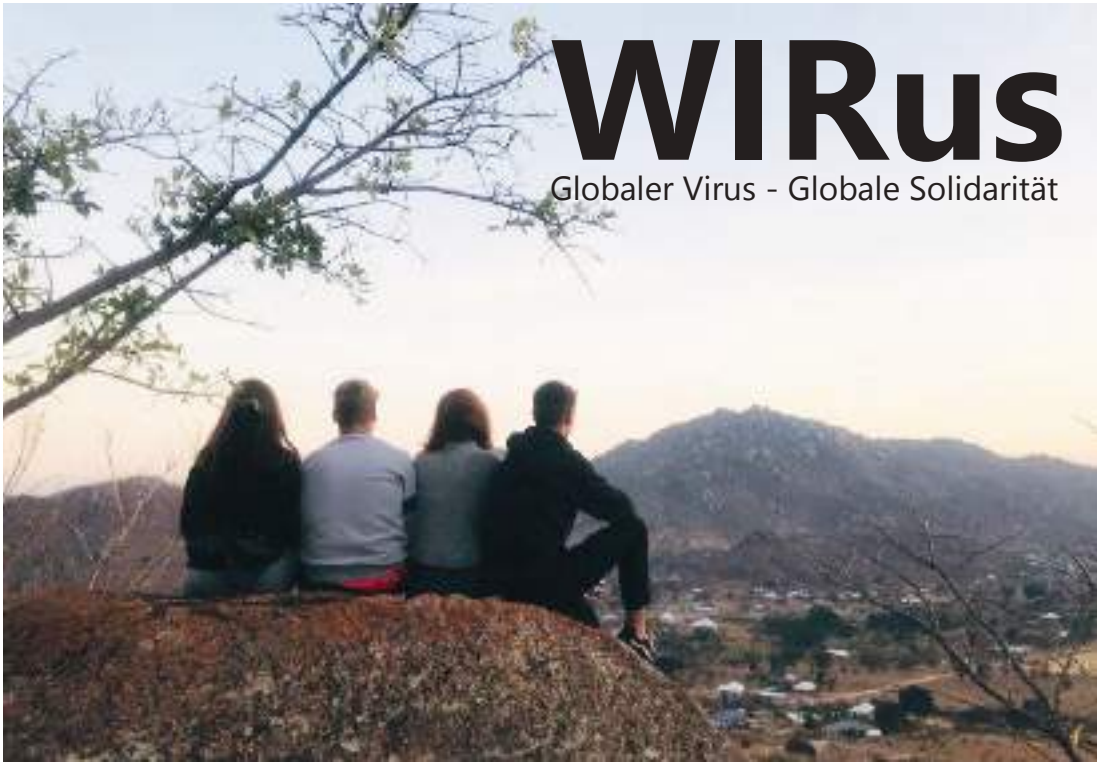


Derzeit denkt die Kirchengemeinde auch über neue Bestattungsmöglichkeiten nach. Der Wunsch nach pflegefreien Gräbern wird immer größer und die Bereitschaft, eine Grabstätte dreißig Jahre lang zu pflegen nimmt leider immer mehr ab. Daher soll es in absehbarer Zeit Gemeinschaftsgrabanlagen sowohl für Erd- als auch Urnenbestattungen geben. Diese Gemeinschaftsgrabanlagen werden dann vom Friedhofsgärtner gepflegt.

Falls sie Fragen zu unseren Friedhöfen haben, melden Sie sich gerne.

Birgit Potthoff,

Verwaltungsreferentin der Kirchengemeinde St. Lambertus, Friedhofsverwaltung



WIRus

Globaler Virus - Globale Solidarität

Hallo zusammen!

Mein Name ist Femke Koers, ich komme aus Langenhorst und habe nach dem Abitur 2019 einen Freiwilligendienst in Trägerschaft des Bistum Münsters in Iringa, Tansania, gemacht. Über ein Jahr ist es nun schon her, als ich in Düsseldorf voller Vorfreude und mit einem Gedanken- und Gefühlschaos in den Flieger Richtung Tansania gestiegen bin. Aufgrund von Corona bin ich nun schon seit Ende März unerwartet wieder zurück in Deutschland. Ich blicke auf erfahrungsreiche Monate mit vielen prägenden Erlebnissen, Erfahrungen und Begegnungen zurück.

Seit August 2019 habe ich täglich von Montag bis Freitag im Matumaini Center in Iringa gearbeitet. Das Matumaini Center (auf Deutsch „Center der Hoffnung“) ist eine Ausbildungsstelle für junge Frauen, die sich aus verschiedenen Gründen in schwierigen Lebenssituationen befinden. Sie haben hier die Möglichkeit zur Schneiderin ausgebildet zu werden und zu lernen. Neben ihren Hauptfächern Nähen und Batiken, werden sie zusätzlich in Englisch, Mathematik, Gesundheit und im Umgang mit Computern unterrichtet. So haben sie nach ihrem Abschluss eine Chance auf selbstständige Existenzsicherung. Ich durfte die jungen Frauen in Englisch unterrichten.

Zudem ist das Matumaini Center ein soziales Betreuungszentrum für Kleinkinder, die im Day Care und im Kindergarten betreut werden. Im Kindergarten erhalten sie Grundkenntnisse in Lesen, Schreiben, Rechnen, Sachkunde und in Englisch. Auch die Kinder durfte ich mit großer Freude in Sachkunde unterrichten. Die Arbeit hat mir über die Monate hinweg sehr viel Spaß gemacht. In meinen Augen ist das Matumaini Center eine sinnvolle Institution, die eine äußerst wichtige Form der Jugendfürsorge leistet.

Gemeinsam mit Felix, Lennart und Leonie, drei weiteren „Freiwilligen“ des Bistum Münsters, habe ich in Iringa gelebt. Wir vier haben viel zusammen erlebt und teilen einige Momente und Erinnerungen miteinander. In meinen zurückliegenden Monaten habe ich in Tansania durch zahlreiche Begegnungen, Eindrücke, Erlebnisse, Erfahrungen und Gespräche viel Neues lernen dürfen: Ich habe eine neue Kultur kennengelernt. Mir wurden Werte, Traditionen, Gerichte, Gerüche, Musik, Glaube und das Land mit seiner Geschichte nähergebracht. Zudem habe ich die Landessprache Kiswahili gelernt, denn von Mitte August bis Februar haben wir vier an einem Sprachkurs teilgenommen.

Während meiner Zeit in Tansania habe ich neue Menschen kennengelernt und in mein Herz geschlossen. Ich bin sehr dankbar für den Austausch, die Inspirationen und gemeinsamen Momente und Erlebnisse. Auch die Stadt Iringa habe ich in den vergangenen Monaten kennen- und lieben gelernt. Während der Monate ist sie für mich zu einem Ort geworden, an dem ich mich wohl und zuhause gefühlt habe.

Iringa bietet eine Vielzahl an



Freizeitmöglichkeiten - ob Pool spielen und zu Bongo Flava tanzen im Kweboma, Chipsi Mayai essen bei McChipsi, Volleyball oder Fußball spielen, das ein oder andere Teil auf dem Mitumba kaufen, den Sonnenuntergang auf dem Hausberg anschauen oder am Sonntag einen Gottesdienst feiern.

All' das waren Dinge, die ich während meiner Zeit in Tansania gerne gemacht und bei denen ich viele wunderbare Menschen kennengelernt habe.

Mitte März wurde unser Leben vor Ort und unsere Pläne für die kommenden Monate durch die Nachricht der „Rückholaktion aller Weltwärts-Freiwilligen“ aufgrund von Corona durchkreuzt. Schweren Herzens musste ich meine Sachen packen und es ging Ende März verfrüht und abrupt zurück nach Deutschland. Auch wenn alles etwas anders kam als geplant, bin ich sehr dankbar, dass ich die vergangenen Monate in Tansania verbringen durfte.



Es war für mich persönlich eine unvergessliche, erfahrungsreiche und sehr prägende Zeit. Ich bin dankbar für alle Begegnungen, Erlebnisse und Erfahrungen, welche ich während meiner Zeit in Iringa machen durfte.

Unser aller Leben wurde und wird durch die Ausbreitung des Corona-Virus mehr oder weniger stark beeinflusst. Wir alle spüren in verschiedenen Lebensbereichen die Folgen dieser Pandemie. Doch wie bekannt, handelt es sich hierbei um eine globale Pandemie, bei welcher Länder auf der ganzen Welt betroffen sind. Mein Freiwilligendienst in Tansania fand in Trägerschaft des Bistum Münsters statt. Neben dem Matumaini Center in Iringa hat das Bistum noch weitere Projekte in Uganda, Ruanda, Südafrika, Ghana, Mexico und in der Dominikanischen Republik. Die aktuelle Corona-Situation ist in vielen dieser Länder sehr schwierig. Die Menschen vor Ort haben oft große Existenzängste und stehen vor einer

Ungewissheit mit Blick auf die Zukunft. Gerade in dieser besonderen und herausfordernden Zeit sind die Projekte des Bistum Münsters auf Spenden angewiesen.

Es gibt für alle Projekte einen gemeinsamen Solidaritätstopf, in den die Spenden hineinfließen. Alle Gelder werden ausschließlich und zu 100% für die Unterstützung der Projekte vor Ort verwendet. Auf Wunsch können Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Dazu ist es erforderlich, dass der Name und die Adresse im Verwendungszweck eingetragen werden.

Die Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Bistumskasse Münster
 IBAN: DE29400602650002000100
 BIC: GENODEM1DKM
 Verwendungszweck: 2211.02.42261

Ich danke Ihnen und euch für jede Unterstützung!
Femke Koers

Gottesdienste an Weihnachten

Anmeldung erforderlich

Aufgrund der notwendigen Abstände in Zeiten der Corona-Pandemie haben sich die Plätze in den Kirchen stark reduziert. Um nicht enttäuscht am Heiligen Abend oder Weihnachten von einer „überfüllten“ Kirche abgewiesen zu werden ist es notwendig, sich für die Gottesdienste am Heiligen Abend, dem 1. und 2. Weihnachtstag anzumelden.

FAQ – Häufig gestellte Fragen:

Für welche Gottesdienste muss ich mich anmelden?

- Für die Gottesdienste an Heilig Abend, dem 1. und 2. Weihnachtstag.

Wie viele Menschen kann ich gleichzeitig anmelden?

- Bis zu sechs Personen aus einem Haushalt können gleichzeitig angemeldet werden

Wie melde ich mich an?

- Per Postkarte, die diesem Pfarrbrief beiliegt.

Wie werden die Gottesdienstteilnehmer ermittelt?

- Eine Gruppe des Pfarreirats wird die Teilnehmer auslosen. Dabei werden die auf einer Karte Angegebenen nicht getrennt. Alle, die teilnehmen können erhalten eine Nachricht und eine Eintrittskarte – das Ganze natürlich kostenlos!

Gibt es Alternativen zur Teilnahme an einem Gottesdienst?

- Ja, natürlich:

- o Wir bieten zwei Freiluftgottesdienste an: einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Kirchplatz St. Lamberti um 14.00 Uhr und einen weiteren um 15.00 Uhr in Welbergen (die genauen Bedingungen für diese Gottesdienste richten sich nach der im Dezember geltenden Coronaschutzverordnung und sind bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt).
- o Im Livestream werden Gottesdienste abrufbar sein – siehe Gottesdienstordnung.
- o Hausgottesdienste für Advent, Weihnachten bis Neujahr liegen in den Kirchen und sind auf der Homepage abrufbar.
- o Ein Krippenspiel ist online auf unserem Youtube-Kanal zu finden.
- o Ein Hausgottesdienst für den Heiligen Abend findet sich auch in diesem Pfarrbrief (S. 37).
- o In St. Marien gibt es am Heiligen Abend von 12.00 bis 14.30 Uhr eine Offene Kirche mit Stationen – außerdem sind die Kirchen generell geöffnet, so dass die Krippen besucht, ein Licht entzündet und ein Gebet gesprochen werden kann.

Gottesdienst-Anmeldung am HEILIGEN ABEND

St. Lamberti

- ☐ 15.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien
- ☐ 17.00 Uhr Familiengottesdienst
- ☐ 19.00 Uhr Christmette
- ☐ 22.00 Uhr Christmette

St. Marien

- ☐ 15.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien
- ☐ 16.30 Uhr Familiengottesdienst
- ☐ 18.30 Uhr Christmette

St. Dionysius

- ☐ 16.30 Uhr Familienmesse
- ☐ 21.00 Uhr Christmette

St. Johannes Baptist

- ☐ 15.30 Uhr Wortgottesdienst für Familien
- ☐ 17.30 Uhr Christmette

Bitte nur einen Gottesdienst auswählen!

Bitte eigene Anschrift eintragen
und Karte im Pfarrbüro einwerfen!

Folgende Personen melden wir zum Gottesdienst an (bitte auch den Anmelder, der vorne mit Anschrift bereits steht, noch einmal eintragen.)

1.

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

2.

3.

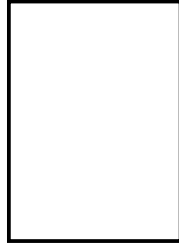
4.

5.

6.

Die Eintragung von Name, Adresse und Telefonnummer dient der Rückverfolgbarkeit im Falle einer Covid19-Ansteckung. Alle Karten werden spätestens vier Wochen nach dem Gottesdienst vernichtet.

Gottesdienst-Anmeldung am 1. WEIHNACHTSTAG



St. Lamberti

- ☐ 08.00 Uhr Hl. Messe
- ☐ 09.30 Uhr Hl. Messe
- ☐ 11.00 Uhr Hl. Messe

St. Marien

- ☐ 9.30 Uhr Hl. Messe

St. Dionysius

- ☐ 10.00 Uhr Hl. Messe

St. Johannes Baptist

- ☐ 10.00 Uhr Hl. Messe

Bitte nur einen Gottesdienst auswählen!

Bitte eigene Anschrift eintragen
und Karte im Pfarrbüro einwerfen!

Folgende Personen melden wir zum Gottesdienst an (bitte auch den Anmelder, der vorne mit Anschrift bereits steht, noch einmal eintragen.)

1.

Name, Vorname	Anschrift	Telefon
---------------	-----------	---------

2.

3.

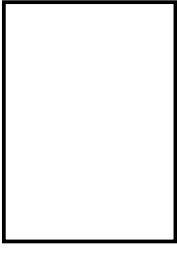
4.

5.

6.

Die Eintragung von Name, Adresse und Telefonnummer dient der Rückverfolgbarkeit im Falle einer Covid19-Ansteckung. Alle Karten werden spätestens vier Wochen nach dem Gottesdienst vernichtet.

Gottesdienst-Anmeldung am 2. WEIHNACHTSTAG



St. Lamberti

- ☐ 08.00 Uhr Hl. Messe
- ☐ 09.30 Uhr Hl. Messe
- ☐ 11.00 Uhr Familiengottesdienst

St. Marien

- ☐ 9.30 Uhr Hl. Messe

St. Dionysius

- ☐ 10.00 Uhr Hl. Messe

St. Johannes Baptist

- ☐ 10.00 Uhr Hl. Messe

Bitte nur einen Gottesdienst auswählen!

Bitte eigene Anschrift eintragen
und Karte im Pfarrbüro einwerfen!

Folgende Personen melden wir zum Gottesdienst an (bitte auch den Anmelder, der vorne mit Anschrift bereits steht, noch einmal eintragen.)

1.

Name, Vorname	Anschrift	Telefon
---------------	-----------	---------

2.

3.

4.

5.

6.

Die Eintragung von Name, Adresse und Telefonnummer dient der Rückverfolgbarkeit im Falle einer Covid19-Ansteckung. Alle Karten werden spätestens vier Wochen nach dem Gottesdienst vernichtet.

Heilig Abend

Hausgottesdienst

Weitere Hausgottesdienste finden Sie auf der Homepage & in einem Heft in der Kirche!

Zur Vorbereitung

Endlich! Der Heilige Abend. Versammeln Sie sich (mit der Familie) um die Krippe, wenn vorhanden. Das Jesuskind bitte noch nicht in die Krippe legen. Legen Sie auch einige Teelichter oder kleine Kerzen bereit. Lassen Sie alle einen bequemen Platz finden. Kommen Sie zur Ruhe. Beginnen Sie nach einer kurzen Stille.

1-3 O du fröh-li-che, o du se-li-ge,
gna - den - brin - gen - de Weih-nachts - zeit!
1 Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:
2 Christ ist er - schie-nen, uns zu ver - süh-nen:
3 Himm-li-sche Hee - re jauch-zen dir Eh - re:
1-3 Freu - e, — freu-e dich, o Chri-sten - heit!

T: 1. Str.: Johannes Daniel Falk [1816] 1819, 2. u. 3. Str.: Heinrich Holzschuher 1829, M:
Sizilien vor 1788/bei Johann Gottfried Herder 1807/Weimar 1819

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Weil Jesus geboren wurde, feiern wir Weihnachten. Hören wir, was der Evangelist Lukas darüber berichtet – Lukas 2, 1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augústus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. ²Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirínus Statthalter von Syrien. ³Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ⁴So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. ⁵Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. ⁶Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, ⁷und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Jetzt kann das Kind in die Krippe gelegt werden.

⁸In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. ⁹Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: ¹¹Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. ¹²Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. ¹³Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: ¹⁴Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Krippenspiel anschauen

Auf unserem Youtube-Kanal (www.youtube.com/lambertusochtrupkanal) findet sich ab dem 24.12.2020 ein Krippenspiel des Kindergartens „Der kleine Prinz“. Schauen Sie es sich zusammen an.

Fürbittgebet

Verweilen Sie einen kurzen Moment vor der Krippe. Gott ist Mensch geworden – im Kind. Dieses Licht erhellt die Dunkelheit der Welt.

- An wen denken Sie gerade besonders?
- Wer braucht gerade Wärme, Licht, Geborgenheit?
- Gibt es etwas für das Sie beten wollen?

Für jede Bitte kann eine Kerze entzündet werden.

Vater unser

Stille Nacht



1-3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!



1 Al - les schläft, ein-sam wacht nur das trau-te hoch-
2 Hir - ten erst kund-ge-macht, durch der En - gel
3 Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem



1 hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
2 Hal - le - lu - ja tönt es laut von
3 gött - li-chen Mund, da uns schlägt die



1 lo - cki-gen Haar, schlaf in himm - li-scher
2 fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist
3 ret - ten-de Stund, Christ, in dei - ner Ge -



1 Ruh, — schlaf in himm - li-scher Ruh!
2 da! — Christ, der Ret - ter ist da!
3 burt, — Christ, in dei - ner Ge - burt!

T: Josef Franz Mohr [1816] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844, M: Franz Xaver Gruber [1818] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844

Alle wünschen sich gegenseitig „Frohe Weihnachten“.

Frühschichten im Advent

Gemeinsam mit Gott den Tag beginnen - dazu laden die Frühschichten ein, die im Seelsorgebezirk St. Marien bereits seit vielen Jahren eine gute Tradition sind. Sie finden jeweils dienstags von 6.15 Uhr bis ca. 6.45 Uhr in der Marienkirche statt und stehen in diesem Jahr unter dem Thema „**Unterwegs zum König**“.

Gebete, Texte, Musik und Stille sind wesentliche Elemente dieser Frühschichten, die von Pastoralreferentin Anna-Maria Trockel und verschiedenen Gruppen aus der Gemeinde vorbereitet werden.

Herzliche Einladung an alle Frühaufsteher und alle, die es werden wollen.

Bitte eine Maske mitbringen.

P.S. In diesem Jahr fällt das gemeinsame Frühstück nach den Frühschichten leider aus.

Meditationen im Advent

Zum Start ins Wochenende laden wir auch in diesem Jahr freitags Abends in die St. Johannes-Baptist Kirche in Langenhorst ein.

Zeit zur Ruhe – Zeit zum Hören – Zeit zum Nachdenken – Zeit zum Besinnen – Zeit für sich selbst – Zeit für Gott – Zeit zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest – Zeit für ...

am 4.12. – 11.12. – 18.12. jeweils um 19h

Stille – Musik – Texte und Gebete prägen diese Abende.

Dauer – ½ bis ¾ Stunde.

Leitung: Pastor Bernd Haane

Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.





Geisterfüllt

Die Firmung in Zeiten von Corona

„Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.“ (Apg. 2,2)

Seit einigen Jahren ist in unserer Gemeinde ein an die Jugendlichen angepasstes Firmkonzept etabliert. Es ermöglicht, dass sich die Mädchen und Jungen die Zeit von Frühjahr bis in den September zur Vorbereitung auf das Sakrament, mehr oder weniger selbst zusammenstellen können.

In diesem Jahr konnten sich die Jugendlichen aus acht unterschiedlichen **#Modulen** und einigen Projekten ihre maßgeschneiderte Firmvorbereitung kombinieren.

Doch dann kam Corona. Aber nicht die heilige Corona, nach katholischer Betrachtung die Patronin des Geldes, der Metzger und Schatzgräber; nein, ein zunächst unbekanntes Virus brachte Unruhen rund um den Erdball. Durch den Lockdown im März musste ein großer Teil der Firmvorbereitung verschoben oder umstrukturiert werden und die Projekte wurden gänzlich abgesagt.

Die **#Kar- und Ostertage** wurden halb digital durchgeführt, der französische Pilgerort Taizé wurde nicht erreicht und auch bei den anderen Modulen wurde vieles

gekürzt. Anstatt nach **#Taizé** zu fahren, lernten die Jugendlichen verschiedene Formen des Glaubens im Münsterland kennen. So begab sich die Gruppe nicht nur auf einen Pilgerweg, sondern hatte die Möglichkeit, mit zwei Mönchen aus verschiedenen Orden zu sprechen. Bevor die Jugendlichen mit einer digitalen Stadtrallye den Spuren des Christentums in Münster folgten, nahmen die Firmlinge an einer interessanten und spannenden Domführung teil. Abgerundet wurden die Tage mit einem Ochtruper Taizé-Gebet im Chorraum der Lambertikirche.

#Basic-Modul - Auch dieses Modul wurde den herrschenden Umständen angepasst. Die Firmlinge setzten sich mit Fragen nach dem eigenen Gottesbild auseinander, oder stellten sich die Frage, woran sie überhaupt glauben. Schnell merkte die Gruppe, dass man mit dem eigenen Gottesbild nie fertig wird; es wird neue Fragen, Erfahrungen und Gewissheiten geben. Die Hauptsache ist aber, dass man in guter Beziehung bleibt.

#Pilgern - Auf den Spuren des heiligen Liudger, dem Gründer des Bistums Münster, sollte die 2,5-tägige Pilgertour durchs Münsterland gehen. Aber wie so vieles konnte dieses Vorhaben nicht wie ursprünglich geplant durchgeführt werden und so sah man eine Gruppe junger Menschen an zwei Tagen rund um Ochtrup pilgern. Gestärkt mit den persönlichen Worten der Buchautorin Sabine Dankbars, die von ihren Erlebnissen und Erfahrungen vom Jakobsweg berichtete, machten sich die Mädchen und Jungen gespickt mit verschiedensten Impulsen auf den Weg, um über ihren Glauben und den Fragen des Lebens in den Austausch zu kommen.

#Firmzeitung - Hinter diesem Modul steckt die Idee, dass die Firmlinge selbst und alle Leser/-innen der Zeitung eine Übersicht der gesamten Firmvorbereitung erhalten. Alle Firmlinge bekamen nach dem Erhalt des Sakraments eine gedruckte Erinnerung in Wort und Bild in Form der Firmzeitung „We are Feuer und Flamme“ geschenkt.

#Theo-Tage - Das Modul ist vielleicht das einzige Modul, das so stattfinden konnte, wie es ursprünglich geplant war. Das Besondere an diesem Modul ist, dass sich die Mädchen und



Jungen selbst aussuchen dürfen, welche Themen näher behandelt werden sollen. Mit den beiden Themen „Meine Zukunft“ und „Freundschaft“ im Gepäck, verbrachten die Jugendlichen ein intensives Wochenende auf der Jugendburg in Gemen. Es wurden Filme gedreht, Geschichten über Freundschaften in Wort und Melodie gehört, es wurden Fragen gestellt und auch beantwortet und es schwang das Versprechen mit, „Ich bin immer da.“ (Ex 3,13-15)

#Schöpferisch - Firmung ist mehr als Du dir ausmalst - In dem neuen kreativen Modul haben die Jugendlichen relativ schnell gemerkt, dass Firmvorbereitung nicht immer nur trocken und öde sein muss. Auf kreative Art und Weise hat sich das Modul den verschiedenen Themen, wie persönlicher Glaube, Dreifaltigkeit und Firmung gewidmet und dabei ganz individuelle Kunstwerke entstehen lassen.



#Caritas - Im Fokus des Moduls stand eigentlich die Begegnung und der persönliche Austausch mit Menschen, die in Einrichtungen der Caritas in Ochtrup (Kita, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Wohnheim für Menschen mit Behinderung, Altenheim, offenes Ohr) leben und arbeiten. Jedoch musste auch hier ein anderer Plan her, da man aufgrund des Virus nicht die Einrichtungen besuchen durfte. Die Firmlinge organisierten einen Grillnachmittag für das Kardinal-von-Galen-Haus. Gemeinsam mit einer Gruppe der Bewohner/-innen wurden Spiele auf Distanz ausgeübt, oder bei Montagsmaler um die Wette gerätselt. Der Name des Moduls war an diesem Tag wortwörtlich zu nehmen, denn caritas bedeutet im Ursprung Nächstenliebe.

Nach langem Hoffen und Bangen, ob die Firmfeier Ende September stattfinden kann oder nicht, kam aus Münster die freudige Zusage, es kann unter Einhaltung der Coronamaßnahmen gefeiert werden. In drei aufeinanderfolgenden feierlichen Wortgottesdiensten, die von Dankbarkeit geprägt waren, dieses Fest überhaupt feiern zu können, spendete Weihbischof Dr. Christoph Hegge 112 Mädchen und Jungen das Sakrament der Firmung. Die Gottesdienste setzten einen schönen und feierlichen Schlusspunkt unter die diesjährige Firmvorbereitung. Es sind sich alle einig, dass trotz der Umstände, des Abstandes, der Flexibilität, des Maskentragens usw., auch die diesjährige Firmvorbereitung eine gelungene und geisterfüllte Sache war.

Lena Dziuk

Chorbericht

Die Kirchenchöre St. Marien und St. Lamberti proben seit August wieder regelmäßig unter Coronabedingungen in der Marienkirche. Etwas später begann auch der Kirchenchor Welbergen seine Arbeit wieder unter seinem neuen Dirigenten Tomasz Luszczek in der Kirche St. Dionysius.

Direkt nach den Sommerferien war die Regelung nach Hygieneschutzkonzept so, dass zwischen den Sängerinnen und Sängern ein Raum von 4 Metern nach allen Seiten sichergestellt werden musste, später wurde dieser Abstand auf 2 Meter reduziert. Dies ist derzeit (Stand 26.10) immer noch aktuell. In der Chorprobe gelten strenge Verhaltensregeln, so darf die Maske nur am Sitzplatz abgesetzt werden, die Wege zum Ein- und Ausgang sind ebenfalls festgelegt.

Die Chormitglieder sind froh darüber, wieder zusammen singen zu dürfen, auch wenn die großen Abstände akustisch schwierig zu bewältigen sind. Die Dirigenten sitzen jeweils vorne im Altarraum und begleiten die Probe mit einem E-Piano, die Ansagen erfolgen über Mikrofon. Das Singen in der Kirchenakustik verbunden mit den großen Abständen stellt alle Probenteilnehmer/innen vor beachtliche Herausforderungen. War man jahrelang gewöhnt, sich an seinem Stimmnachbarn/nachbarin zu orientieren, so fällt dies nunmehr fast völlig weg, die Sänger/innen sind sozusagen fast auf sich selbst gestellt. Sie hören, wenn sie selbst singen, von den Nachbarn wenig bis nichts, einzig der

Chorleiter bekommt ein eingeschränktes Gesamtbild des Klanges. Dazu kommen noch schwierige Lichtverhältnisse und in den letzten Wochen zunehmend auch eine ungemütliche Kälte bei der Probe. Verstärkt wird diese durch die Lüftungsvorschrift, die jedes vorherige Heizen zunichte macht.

Trotzdem ist den Chören die Gemeinschaft und die Freude an ihrem Tun so wichtig, dass sie dies alles auf sich nehmen und weitermachen. Bei den Auftritten können derzeit in St. Marien maximal 10 Sänger/innen, in Lamberti 8 auf den Orgelemporen auftreten. Damit ist jede Chorstimme jeweils nur zweifach besetzt, ebenso eine Herausforderung für die Sänger. Hier ist fast schon solistisches Singen gefragt, jeder Ton muss absolut sitzen. Auch für die Gemeinde wird ein solcher Chorklang neu sein, man kann mit einiger Übung jeden Einzelnen heraushören. Auf der anderen Seite macht diese Herausforderung aber auch Spaß, und ich habe als Chorleiter das Gefühl, dass die Chöre mit dieser Aufgabe in ihren musikalischen Fähigkeiten wachsen.

So hoffen wir, dass wir unsere bis und an Weihnachten geplanten Auftritte wegen der derzeit massiv steigenden Inzidenzzahlen auch wirklich durchführen können und dürfen. Auf alle Fälle stellen die Proben für uns ein Stück Lebensqualität und Normalität des Alltags dar, der Verzicht darauf würde uns schwer fallen.

Thomas Lischik

SEGEN IS COMING



Sternsinger aus unserer Pfarrei St. Lambertus sind auch in Corona-Zeiten ein Segen

Die Sternsinger kommen – auch in Corona-Zeiten! Von Samstag, 02. Januar bis Montag, 04. Januar 2021 sind die kleinen und großen Könige der Pfarrei St. Lambertus wieder in den Straßen von Ochtrup, Langenhorst und Welbergen unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und

werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Gruppen werden von Erwachsenen oder erfahrenen Jugendlichen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 1,19 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 75.600 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).



STERNSINGEN
– aber sicher!

Arbeitsmigration im Mittelpunkt der 63. Aktion Dreikönigssingen

Mit ihrem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig es für Kinder ist, in einem intakten Umfeld aufzuwachsen, das ihnen Halt gibt. Zahlreiche Kinder in der Ukraine wachsen ohne Vater, Mutter oder beide Elternteile auf, weil diese im Ausland arbeiten. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt, haben häufig Probleme in der Schule. Bei der 62. Aktion zum Jahresbeginn 2020 hatten die Mädchen und Jungen aus 9.569 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten rund 49,3 Millionen Euro gesammelt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Ansprechpartner für die Sternsingeraktion:
Kaplan Bernd Bettmann, Tel. 97 15 17 oder
bettmann-b@bistum-muenster.de

Für das Hygienekonzept und aktuelle Informationen besuchen sie bitte unser Homepage (www.lambertus-ochtrup.de) oder entnehmen sie die Informationen der örtlichen Presse.



Ohne Krone
gehe ich nicht aus dem Haus!



Sternsinger sein:
einmal im Jahr den großen Auftritt feiern!

Kreuzbund Ochtrup & Corona

Fünf strahlende Augenpaare abends vor dem Johannes-Haus in Langenhorst. „Mund-Nase-Bedeckung“ oder in Kurzform „Schnutenpulli“, „Schnüss-Tüte“ oder einfach „Mundschutz“ genannt, darunter. Zwar nur fünf statt zwölf, aber immerhin ein Anfang nach vielen Wochen ohne wöchentliches Treffen.

Endlich wieder das erste Gruppentreffen. Endlich wieder in die Augen schauen können. Endlich wieder direkt miteinander reden können. Die Freude darüber ist allen spürbar anzusehen. Am 12. März 2020 musste der Kreuzbund Ochtrup, wie viele andere Gruppen und Vereine auch, seine wöchentlichen Treffen einstellen. Ohne Vorwarnung, plötzlich und aus heiterem Himmel kam das Aus. Die Kernaufgabe, das Herzstück, ja, die Grundlage der Kreuzbund-Arbeit musste schlagartig aufgegeben werden. Corona!

Wöchentliche Begegnungen - Beziehungen zu sich selbst und Anderen aufbauen - Austausch - vertrauensvolle Gespräche - tröstende Worte.

Alles, was Kreuzbundgruppen lebendig sein lässt, alles was den Weggefährten und -gefährterinnen bei der Bewältigung des Alltags hilfreich ist, alles weg. Nichts ging mehr.

Die Hoffnung, nach einer Zwangspause von vier, fünf Wochen sei alles wieder so wie vorher, entpuppte sich doch schnell als Trugschluss.





In unbekanntem „Neuland“ wählten sich die Leitungen der vier Ochtruper Gruppen. „Kreativ sein“, „Neues braucht Neues“, war man sich aber schnell einig. Als Erstes half telefonischer Kontakt, um einer möglichen Vereinsamung allein lebender Weggefährten vorzubeugen und auch um vertraute Stimmen zu hören.

„Whatsapp“, „Chatten“ und auch „Zoomen“ wurden probiert, doch das gute alte Telefon blieb Favorit bei allen Beteiligten. „Ist das schön, dich zu hören...“ geht vielleicht als der am häufigsten gesagte Satz in die Ochtruper Kreuzbund-Geschichte ein.

Als dann Treffen unter „Corona-Bedingungen“ wieder möglich waren, standen zwei der vier Gruppen vor dem nächsten Problem: Die bisher genutzten Räume im Caritas-Haus an der Parkstraße waren eindeutig zu klein für Gruppentreffen. Dank der Unterstützung durch die Pfarrei St. Lambertus fanden diese zwei Gruppen eine neue Heimat im Johannes-Haus in Langenhorst.

Heute kann der Kreuzbund Ochtrup stolz von sich sagen, dass nach einer, für alle Beteiligten, anstrengenden Zeit, in den vier Gruppen die alte Lebendigkeit zurück ist, aber persönliches Miteinander jetzt eine viel höhere Wertschätzung erfährt, als noch vor dem 12. März 2020.

...und immer noch:

„Ist das schön, dich heute zu sehen...“

Näheres zum Kreuzbund Ochtrup unter www.kreuzbund-ochtrup.de.

Interessierte bitte unbedingt vor der ersten Teilnahme telefonisch (02553-4302) oder per Mail Kontakt mit den einzelnen Gruppenleitungen aufnehmen.

Wie soll ich Dir Begegnen?

Ehrenamtliche Hospizbegleitung in Coronazeiten

„Wie soll ich Dir begegnen?“ heißt es im Weihnachtsoratorium von Bach im Choral Nr. 5 nach einem Liedtext von Paul Gerhardt. Wie soll ich Dir begegnen? Ist auch das Leitmotto der ehrenamtlichen Begleitungskräfte im Hospizverein. Wie soll ich Dir begegnen? Erfährt unter Coronaschutzbedingungen eine neue Zuspitzung.

Wenn Angehörige und Ehrenamtliche über längere Zeit gar keinen direkten Kontakt zu den Bewohnern von Altenheimen und Behinderteneinrichtungen aufnehmen dürfen. So wurden in der Zeit des Lockdowns Bilder gemalt, Briefe geschrieben, Skype-Gespräche per Tablet geführt. Viele Menschen wurden kreativ und nutzten phantasievoll bekannte und neue Medien. Es gab Konzerte und Hubwagen vor den Heimtüren.

Begegnungen mit Menschen am Lebensende bleiben weiterhin schwierig unter Corona: Die Mimik verschwindet hinter dem Mund-Nasen-Schutz. Die Einhaltung der Hygieneschutzvorschriften bindet Personal und Zeit in den Einrichtungen. Corona zeigt auch den Ehrenamtlichen ihre eigene Verletzlichkeit und die ihrer Liebsten.



Auf die Frage: „Wie hältst Du dieses schwere Ehrenamt aus?“ antworten viele Begleitungskräfte: „Ich werde reich beschenkt durch die Zeit und die Gespräche mit den Menschen am Lebensende, in denen mitmenschliche Nähe entsteht.“ Hospizlich begleiten ist immer eine Haltungsfrage und bedeutet: Dasein und das Schwere aushalten – gerade auch in Coronazeiten. Die Ehrenamtlichen des Hospizvereins erfahren dabei selber Begleitung: im Einführungskurs, durch den Koordinator, durch Fortbildungen und durch Supervision.

Dieter Lange-Lagemann
Hospizkoordinator
Hospizverein Ochtrup-Metelen
Marktstr.4
48607 Ochtrup
Tel.:02553-919260
kontakt@hospizverein-ochtrup.de



Im Oktober 2016 hat das Team vom Sozialbüro „Offenes Ohr Ochtrup“ seine Arbeit aufgenommen. Seitdem ist viel passiert, das Team hat sich verändert, neue Mitarbeiter*innen sind dazu gekommen und der Ort für die Sprechstunden ist inzwischen ein anderer – aber eines ist geblieben: Die Begegnung mit den Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen; die verschuldet oder unverschuldet in Not geraten sind, die finanzielle Sorgen haben oder einfach nur jemanden zum Reden brauchen.

Für diese Menschen ist das „Offene Ohr Ochtrup“ eine Anlaufstelle. In der Corona-Zeit ist das Sozialbüro ins Clemens-August-Heim umgezogen.

Jeden Mittwoch in der Zeit von 16.30-18.00 Uhr stehen die Mitarbeiter*innen dort für Gespräche zur Verfügung. Sie nehmen sich Zeit für jeden der kommt. Die Hilfe kann dabei ganz unterschiedlich aussehen: z. B. Vermittlung zu Beratungsstellen und Fachdiensten, Kontaktaufnahme mit Behörden, Ausfüllen von Anträgen und Formularen.

Das „Offene Ohr Ochtrup“ wird inzwischen von vielen Menschen aufgesucht und in Anspruch genommen. Aufgrund der guten Vernetzung ist es möglich bei Bedarf die notwendigen Kontakte zu

vermitteln. Manchmal wird auch die Begleitung zu diesen Diensten von Hilfesuchenden gewünscht.

Auch das Team sorgt gut für sich. Regelmäßige Supervision professionalisieren die ehrenamtliche Arbeit und gesellige Treffen fördern das Miteinander im Team. Beides sind wesentliche Akzente für diesen Dienst. Denn: Nur durch gute Selbstsorge kann man auch gut für andere da sein.

Anfang nächsten Jahres wird das Angebot auf die Kindergärten ausgeweitet. Einmal monatlich finden Beratungsangebote dann auch in einigen Einrichtungen statt, um Familien möglichst einfach und unkompliziert in schwierigen Situationen Hilfestellung anbieten zu können.

Das Team wird unterstützt und begleitet durch das Seelsorgeteam und den Caritasverband Steinfurt. Für weitere ehrenamtliche Verstärkung ist Team vom Sozialbüro immer dankbar. Wer also mitzuwirken möchte, ist herzlich Willkommen!

Kontakt:

Anja Möllers

Pastoralreferentin

moellers-an@bistum-muenster.de

02553.9715-16

Wir wallfahren nach Maastricht



Am Samstag, 04. September 2021 lädt unsere Pfarrei St. Lambertus zur Wallfahrt nach Maastricht ein, in die Hauptstadt der südniederländischen Region Limburg, in der unser Pfarrpatron geboren wurde, Bischof war und 675 den Märtyrertod fand. In der päpstlichen Basilika Unserer Lieben Frau befindet sich das Gnadenbild „Stern des Meeres“, eine böhmische Arbeit vom Ende des 15. Jahrhunderts. Das Gnadenbild erfreut sich einer großen Verehrung und macht die Liebfrauenkirche zu einem bedeutenden Marienheiligtum in den Niederlanden. Als älteste Stadt der Niederlande überzeugt Maastricht mit einem einmaligen Mix aus historischen Sehenswürdigkeiten und kulturellen Highlights. Geistliche Begleiter der Wallfahrer sind u.a. Pastor Stefan Hörstrup und Pastor Ludger Bügener.

Die Abfahrt erfolgt um 6.30 Uhr ab Marktplatz. Die Rückkehr ist für 21.00 Uhr geplant. Anmeldeformulare liegen zeitnah in den Kirchen und den Pfarrbüros aus.

Fotos: 1) Lambertus-Skulptur aus dem 14. Jahrhundert in St. Lamberti Ochtrup
2) Gnadenbild „Stern des Meeres“ aus dem 15. Jahrhundert in der Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau in Maastricht

Kinderkirche

Spannende Begegnungen in der Marienkirche



Einmal im Monat lädt das Team „Kinderkirche“ unter Leitung von Pastoralreferentin Anna-Maria Trockel alle Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter (1. bis 2. Klasse) zum Wortgottesdienst um 11 Uhr in die Marienkirche ein. Es wird gebetet, gesungen, ausprobiert, gestaunt, gebastelt und gelacht. Viele schöne und spannende Begegnungen mit anderen Familien und vor allem auch mit Jesus fanden in der vergangenen Zeit immer wieder statt.

Und auch in den Zeiten von Corona war und ist das Team sehr kreativ. So gab es zum Beispiel im Juni, als ein gemeinsames Treffen noch nicht möglich war, eine „Kinderkirche to go“, ein anderes mal einen Stationslauf mit Abstand in der Kirche oder eine Jesusgeschichte auf Großleinwand mit tollen Liedern von der CD.

Zu dem Team gehören: Yvonne Bußmann, Irmgard Hinkelammert, Andrea Feldkamp, Uli Doths-Brummel, Judith Schasfoort und Anna-Maria Trockel. „Wir als Team haben noch viele schöne Ideen, die wir gerne mit den Familien umsetzen möchten und freuen uns auf viele weitere spannende Begegnungen.

Die nächste Kinderkirche findet am **06. Dezember** statt. Herzliche Einladung!“

Gruppe „zeitgestalten“

ermöglicht Begegnungen
...mit sich selbst, mit anderen, mit Gott



„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ – so drückt es der bekannte Religionsphilosoph Martin Buber aus. Für ihn bekommt unser Leben erst Qualität durch die Begegnung mit anderen Menschen und durch die Begegnung mit Gott. Doch was ist, wenn zwischenmenschliche Begegnungen plötzlich nicht mehr wie gewohnt möglich sind? Wenn Freunde sich nicht mehr treffen dürfen, Kinder ihre alten Eltern nicht besuchen können, Schulen und Firmen dicht machen und Gottesdienste gestrichen werden ...? In den Wochen des Lockdowns mussten wir alle diese Erfahrung machen. Das hat auch die Gruppe „zeitgestalten“ dazu bewogen, das Angebot **ANge(h)DACHT** ins Leben zu rufen.

Über WhatsApp wurden von März bis Ende Juni Impulse in Form von Geschichten, ermutigenden Videos, Gebete u.ä. versendet. Diese sollten helfen, im täglichen Leben Zuwendung und Nähe trotz aller räumlichen Distanz zu spüren und Kraft aus dem Glauben zu ziehen. 350 Personen aus Ochtrup und weit über die Ortsgrenze hinaus haben an dieser so beeindruckenden und für viele Kraft- und Trost spendenden Aktion teilgenommen und eine sehr intensive Zeit erleben dürfen.

Die Gruppe „zeitgestalten“ ist seit 2013 ein fester Bestandteil innerhalb der Kirchengemeinde St. Lambertus. Ihr gehören an: Susanne Hagemann, Heike Kötterheinrich, Maria Paßlick und Pastoralreferentin Anna-Maria Trockel. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, unterschiedliche kreative Angebote zu entwickeln, in denen Menschen in Gemeinschaft sich selbst und Gott begegnen. Neben ANge(h) DACHT sind folgende Angebote im Laufe der Jahre entstanden:

Atempause

Sie ist ein offenes Angebot für ALLE, die Stille und Begegnung mit Gott und sich selbst suchen. Jeden ersten Montag im Monat (von 18.30 Uhr bis ca. 19 Uhr) wird in der Lambertikirche mit Liedern, Bildern, Impulstexten und Stille ein Moment zum Atemholen im Alltag ermöglicht. 60 bis 80 Frauen und Männer nehmen regelmäßig daran teil. Die nächste Atempause findet am 07. Dezember statt.



Sternstunden

Sternstunde im Advent – unter diesem Thema bietet die Gruppe „zeitgestalten“ Besinnungsabende an. Sie laden ein, bewusst zur Ruhe kommen, der eigenen Sehnsucht nachspüren und offen zu werden für die Menschwerdung Gottes, für die Begegnung mit IHM.

Unterschiedliche Meditations-formen, Impuls-Stationen im ganzen Kirchenraum und Stille ermöglichen ein Innehalten in der oft so angefüllten Adventszeit.

Die Sternstunden finden in diesem Jahr am 16. bzw. 17. Dezember um 19.30 Uhr in der Marienkirche statt. Zudem wird am Donnerstag, 03. Dezember wieder eine „Sternstunde kreativ“ angeboten.

Nähere Infos dazu finden Sie im Flyer, der in den Kirchen ausliegt.

Frühschichten

In der Marienkirche werden in der Advents- und Fastenzeit jeweils dienstags um 6.15 Uhr Frühschichten angeboten. Auch hier übernimmt die Gruppe „zeitgestalten“ regelmäßig eine dieser Frühschichten, um bewusst gemeinsam mit Gott in den Tag zu starten.

Die 1. Frühschicht von der Gruppe „zeitgestalten“ findet am Dienstag , 01. Dezember in St. Marien statt.

Eine Geschichte von der Gruppe zeitgestalten

Als ich heute von der Arbeit nach Hause kam, lag im Treppenhaus auf einer der Stufen eine kleine weiße Feder. Ich habe sie aufgehoben und behutsam gedreht und gewendet. Über den zarten, weichen Flaum habe ich gestrichen, als wäre sie ein Neugeborenes, behutsam und voll Bedacht.

Ich weiß nicht, ob es an der Adventszeit liegt oder daran, dass ich Christin bin. Aber ich musste an einen Engel denken. Ein Engel, der sich leise an mein Leben schmiegt, spürbar nur an manchen Tagen. Vielleicht hat er auf einer der Treppenstufen gesessen und ein Päuschen eingelegt, während ich meinen Tag bestritt. Ich musste an einen Engel denken, während ich diese kleine Feder betrachtete und mir wurde ganz warm ums Herz.

Aber dann fiel mir die Weisheit ein, dass, wer Engel sucht und nur auf die Flügel achtet, eine Gans nach Hause bringen könnte. Und so habe ich die Feder dem Wind überlassen, sie aus dem Fenster gepustet und mich lieber wieder der Suche nach echten Engeln gewidmet, die vielleicht keine Flügel haben und es doch vermögen, zu beflügeln.



In diesem Sinne wünschen wir Ihnen in der Adventszeit viele Begegnungen, die Sie beflügeln – Begegnungen mit sich selbst, mit anderen, mit Gott.

Die Gruppe zeitgestalten

Familiengottesdienste

und andere Angebote für Familien...

Familiengottesdienste sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gottesdienstangebote. In den vergangenen Monaten musste auch für die Zielgruppe Familien mit Kindern vieles ausfallen. Im Oktober haben die Kreise dann wieder zu zwei Erntedankgottesdiensten eingeladen; in der Lambertikirche und unter freiem Himmel auf dem Apfelhof Schürmann konnte (Ernte-) Dank mal anders gefeiert werden. Viele Familien folgten dieser Einladung und in der Begegnung untereinander machte sich große Lebendigkeit bemerkbar.



Ende Oktober gab es zudem einen besonderen Wortgottesdienst zu Allerheiligen auf dem Friedhof Oster. Nun steht die Adventszeit vor der Tür. Gerade in dieser Zeit nutzen Familien die Gelegenheit unsere Gottesdienste in den Kirchen mitzufeiern, um den Weg bis zum Weihnachtsfest gemeinsam zu gehen. Wir werden auch in diesem Corona-Advent an jedem Samstag bzw. Sonntag gestaltete Familiengottesdienste in unserer Gemeinde feiern, aber die Platzzahl ist in diesem Jahr deutlich reduziert. Deshalb haben wir die Bitte an alle, die nicht zur entsprechenden Zielgruppe gehören, nach Möglichkeit auf andere Gottesdienste auszuweichen, damit möglichst viele Familien dieses Angebot nutzen können.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder Familiengottesdienste und weitere Angebote wie Kinderkirche, Mini-Messen und Mutter-Kind-Gottesdienste in unseren Kirchen geben. Einen entsprechenden Flyer finden Sie im Januar auf unserer Homepage www.lambertus-ochtrup.de, der auch an verschiedenen Orten zum Mitnehmen ausliegen wird.

Für unsere Familiengottesdienste suchen wir immer wieder Verstärkung. Wer Zeit und Lust hat Gottesdienste kreativ mitzugestalten, ist herzlich willkommen.

Kontakt:

Anja Möllers

moellers-an@bistum-muenster.de

02553.9715-16

Gruppe "Bibel ER-leben"

In einem Spruch heißt es: „Begegnungen, die die Seele berühren, hinterlassen Spuren, die nie ganz verwehen.“ Die Bibel erzählt von solchen Begegnungen. Gott und Mensch treffen aufeinander, begegnen sich. Oft unfreiwillig, unerkannt, manchmal ersehnt. In Träumen oder ganz konkret. Da ist ein Mensch, der dem anderen zum Engel wird, es ist eine Stimme, die man (in sich) plötzlich hört oder ein Erlebnis, das ich vielleicht viel später erst als Wendung begreife. Jesus ist vielen Menschen begegnet. Das Besondere war wohl, dass er jeden Einzelnen in seiner und ihrer Geschichte, in der ganz eigenen Würde,



in der jeweiligen Bedürftigkeit wahrgenommen und auch ernst genommen hat. Aus den Begegnungen mit ihm haben die Menschen neuen Mut zum Leben geschöpft. Haben eine neue Ausrichtung oder auch Freiheit für sich entdeckt. Die gekrümmte Frau z.B., die sich ganz neu wieder aufrichten konnte, sich sehen lassen konnte, weil sie erfahren hat, dass sie selbst von Gott gesehen ist (Lukas 13)! Oder der blinde Barthimäus (Lukas 18), dem die Augen aufgegangen sind, weil er die Welt mit Jesu Hilfe in einem neuen Licht wahrgenommen hat. Diese und viele andere Erzählungen können helfen, das eigene Leben zu deuten und zu verstehen. Und so zeigt sich manch eine Begegnung, die unsere Seele berührt, als eine Gottesbegegnung: heilsam, aufrichtend, wegweisend. Es sind Spuren Gottes in uns, die nie ganz verwehen.

Unsere Gruppe Bibel ER-leben lädt seit Mai 2018 einmal im Monat zu solchen Begegnungen ein – mal mehr, mal vielleicht etwas weniger intensiv.

Dazu organisieren wir Spaziergänge, Fahrradtouren oder auch Veranstaltungen vor Ort. Wie zum Beispiel Bibelquiz, meditatives Malen, biblisch Kochen, Zooführung (Tiere der Bibel), Lichtergang, Wanderung mit Stockbrot oder einen Weinabend. Alle Aktionen werden durch Bibeltexte, Geschichten, Gebete und Lieder begleitet. Durch diese bewegte Bibelarbeit möchte die Gruppe das „Buch der Bücher“ für das persönliche Leben erschließen.

Das **offene Angebot** (d.h. Jede® ist willkommen) wird geleitet von Christa Paßlick, Renate Duesmann, Antonia Schmitz, Martina Kemper, Maria Kracke, Martha Gövert und Pastoralreferentin Anna-Maria Trockel.

Es findet jeden dritten Dienstag im Monat ab 18:30 Uhr statt. Treffpunkt ist jeweils der Lamberti-Brunnen. Abweichungen werden in der Presse bekannt gegeben. Die nächste Veranstaltung der Gruppe findet statt am 15. Dezember (näheren Infos entnehmen Sie bitte zeitnah der Presse).

Bibel ER-leben, das heißt:

- B** ibelimpulse aktiv erleben
- E** rlebnisse miteinander teilen
- G** emeinschaft erfahren
- E** R ist mitten unter uns
- G** laubenserfahrungen machen
- N** eues entdecken und Bekanntes im anderen „Licht“ sehen
- U** nsere Lebensorte biblisch wahrnehmen
- N** eue Kraft schöpfen
- G** ott im Alltag aufspüren



Für die Gruppe Bibel ER-leben, Anna-Maria Trockel

Unterwegs im Glauben 2021

Unter diesem Motto bietet Pastoralreferentin Anna-Maria Trockel im kommenden Jahr drei verschiedene Fahrten bzw. Touren an:



Inseltage für Frauen

Inseltage: Viele Frauen unserer Kirchengemeinde verbinden damit wunderbare Begegnungen und Tage der Erholung und des Auftankens auf der Insel Wangerooge.

Seit nunmehr 6 Jahren biete ich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Frauen der Gemeinde jedes Jahr mehrere solcher Inseltage an. Doch, wie heißt es im Buch Kohelet: „Alles hat seine Zeit.“

Da das Haus Meeresstern im kommenden Jahr aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen wird, war es auch an der Zeit, eine andere Bleibe zu suchen – vielleicht auch einmal auf einer anderen Nordseeinsel.

So habe ich für den Zeitraum 26. – 28. März eine Unterkunft auf der Insel Langeoog gebucht und bin gespannt auf die Begegnungen auf dieser „neuen“ Insel.

Nähere Informationen und Anmeldezettel finden Sie im Flyer, der ab dem 16. Januar in den Kirchen ausliegt.





Pilgern auf unterschiedlichsten Wegen - Ein Angebot für Frauen

Ich bin dann mal bei mir – Vom 19. – 20. Juni biete ich in Zusammenarbeit mit der kfd St. Marien und der kfd St. Lamberti wieder eine Pilgerwanderung an.

Der Weg führt uns in diesem Jahr durch die wunderbare Landschaft bei Rheine und umfasst ca. 15km. Für die Übernachtung sind Einzelzimmer im Gertrudenstift in Rheine-Bentlage gebucht.

Weiter Informationen finden Sie im Flyer, der zeitnah in den Kirchen ausliegt.

Bibelrucksack-Tour Für Frauen und Männer

Unterwegs sein - naturverbunden, auf Gottes Wort hören, staunen, durchatmen, miteinander in Bewegung sein.

Vom 04. – 05. September bieten Peter Paßlick und ich wieder eine Bibel-Rucksack-Tour an.

Der Weg führt dieses mal mit dem Fahrrad von Ochtrup nach Münster. Unterwegs sind wieder mehrere Stationen mit Bibelimpulsen vorgesehen.

Für die Übernachtung sind Einzelzimmer im Liudgerhaus gebucht.



Liebe Gemeinde!

Vielleicht haben Sie ja an dem einen oder anderen Angebot Interesse. Sprechen Sie mich gerne an. Ausführliche Informationen finden Sie auch in den Flyern, die zeitnah in den Kirchen ausliegen.

Schon heute freue ich mich auf viele wunderschöne Begegnungen – sei es auf der Nordseeinsel Langeoog, beim gemeinsamen Pilgern oder bei der Tour nach Münster.

Anna-Maria Trockel

Exerzitien im Alltag

„Suchen was trägt“



„Suchen was trägt“ - so lautet der Titel der Exerzitien im Alltag, die Pastoralreferentin Anna-Maria Trockel in der Zeit vom 03. März bis zum 01. April 2021 anbietet. Sie sind ein Weg „geistlicher Übungen“, auf dem wir die Gegenwart Gottes mitten im alltäglichen Leben (wieder) entdecken, Kraft schöpfen und neuen Geschmack am Leben finden können.

Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist die Bereitschaft, sich über vier Wochen hinweg täglich ca. 30 Minuten Zeit zum persönlichen Gebet zu nehmen. Für diese Zeiten gibt es schriftliche Impulse, Anregungen und Hilfen. Einmal in der Woche treffen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die jeweilige Woche.

Nähere Informationen finden Sie im Flyer, der ab Januar in den Kirchen ausliegt.

Einzelexerzitien

in der Benediktinerinnen Abtei Burg Dinklage

Vom 7. – 12. Juni 2021 bietet Pastor Bernd Haane Einzelexerzitien mit Gruppenelementen an. Wegen der Corona-Pandemie musste in diesem Jahr der Kurs ausfallen. Beginn ist am 7. Juni nachmittags – Ende am 12. Juni mittags. Anmeldungen ab Januar 2021 im Pfarrbüro St. Lambertus. Teilnehmerzahl – 9 Personen / Kosten – 250,- €

Kinderbibeltage 2021

Bereits zum 12. Mal möchte Pastoralreferentin Anna-Maria Trockel mit einem Team von Jugendlichen und Erwachsene für alle Kinder im Grundschulalter Kinderbibeltage an. Mit Singen und Spielen, Beten, Malen und Basteln soll die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen den Kindern ganzheitlich spürbar gemacht werden. Eine biblische Geschichte steht dabei im Mittelpunkt.

Die Kinderbibeltage finden - insofern es wieder möglich ist -, in der 2. Woche der Herbstferien, vom 19. – 21. Oktober statt. Für Samstag, 23. Oktober ist um 18 Uhr ein Familiengottesdienst vorgesehen.

JuBi-Treffs



Für die Kinder und Jugendlichen der weiterführenden Schulen plant Anna-Maria Trockel - zusammen mit dem Familiengottesdienstkreis St. Marien - ebenfalls wieder erlebnisreiche und spannende Aktionen. Genauere Informationen dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Eine Reise in die Bibel für einen Tag

Angebot für Familien mit Kindern



Im kommenden Jahr 2021 laden wir im Mai/Juni alle Familien mit ihren Kindern zu einem gemeinsamen Bibeltag ein. Eine biblische Geschichte wird dabei im Mittelpunkt stehen. Wir wollen mit euch in das Land der Bibel reisen und einen erlebnisreichen Tag verbringen, kreativ sein, spielen und singen - einfach mit euch das Leben neu entdecken. Dabei soll das gegenseitige Kennenlernen und der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns auf diesen Tag. Genaue Informationen dazu folgen ab Mitte April über unsere Homepage (www.lambertus-ochtrup.de) und Flyer liegen zum Mitnehmen an verschiedenen Orten aus.

Ökumenischer Kirchentag

„Schaut hin“ - in Frankfurt vom 12.-16. Mai 2021

Gerne hätten wir im Mai 2021 mit der Evangelischen Kirche eine gemeinsame Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag angeboten. Unter dem Leitwort „Schaut hin!“ findet dieser vom 12.-16. Mai in Frankfurt statt. Aber auch dieses Großereignis wird von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen sein und sich auf die Angebote beschränken, die zu dieser Zeit möglich und verantwortbar sein werden. Schon jetzt ist klar, dass deutlich weniger Teilnehmer*innen zugelassen werden, als ursprünglich geplant. Aber trotz allem möchten wir hier vor Ort ein ökumenisches Zeichen setzen und in diesem Zeitraum ganz bewusst eine gemeinsame Veranstaltung planen, in der wir uns verbunden wissen mit allen, die den Kirchentag in Frankfurt erleben. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage, den Ankündigungen in der Tagespresse und in unseren Kirchen.

Alle, die dennoch Interesse haben den Ökumenischen Kirchentag vor Ort in Frankfurt zu besuchen, weisen wir auf eine organisierte Fahrt der Evangelischen und Katholischen Kirche im Münsterland hin.

Informationsbroschüren zur Fahrt liegen in unseren Kirchen aus und sind unter der folgenden Homepage zu finden: www.ökumene-münsterland.de.

Für Rückfragen:

Kontakt

Anja Möllers

moellers-an@bistum-muenster.de

02553.9715-16

Regelmäßige Gottesdienste

(Änderungen möglich! Bitte die aktuelle Gottesdienstordnung beachten!)

jeden Samstag

17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Johannes Baptist Langenhorst
18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst	St. Lamberti Ochtrup (Zusatz-GD in der Corona-Zeit)
18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst	St. Marien Ochtrup
18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst	St. Dionysius Welbergen (Zusatz-GD in der Corona-Zeit)

jeden Sonntag

08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Lamberti Ochtrup
09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Marien Ochtrup (Zusatz-GD in der Corona-Zeit)
10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dionysius Welbergen
11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lamberti Ochtrup
18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lamberti Ochtrup

jeden Montag

08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Marien Ochtrup
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dionysius Welbergen

jeden Dienstag

08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Marien Ochtrup
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Lamberti Ochtrup

jeden Mittwoch

08.00 Uhr	Laudes (Morgengebet)	St. Lamberti Ochtrup
08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Lamberti Ochtrup
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dionysius Welbergen

jeden Donnerstag

08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Lamberti Ochtrup
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien Ochtrup

jeden Freitag

08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Lamberti Ochtrup
-----------	-----------	----------------------

(Änderungen möglich! Bitte die aktuelle Gottesdienstordnung beachten!
www.lambertus-ochtrup.de/aktuelles-termine/gottesdienstordnung)

Besondere Termine im Dezember 2020

Beichtgelegenheiten

nur nach Vereinbarung mit dem Pfarrbüro (Tel.: 0 25 53 / 97 15 0) oder einem der Priester

Abend der Versöhnung und Bußandacht

Dienstag, 15.12.2020, 19.00 Uhr	Abend der Versöhnung mit Gelegenheit zum Gespräch, Beichte und evtl. Einzelsegen	St. Lamberti Ochtrup (Hl. Messe am 15.12. um 19.00 Uhr in St. Lamberti entfällt)
Montag, 21.12.2020, 19.30 Uhr	Bußgottesdienst	Metelen Ss. Cornelius und Cyprianus-Kirche

Gottesdienste im Kerzenschein (Roratemessen)

Samstag, 05.12.2020, 18.00 Uhr	St. Marien Ochtrup (Familiengottesdienst)
Donnerstag, 10.12.2020, 08.30 Uhr	St. Lamberti Ochtrup (vorbereitet vom Frauenbund)
Samstag, 12.12.2020, 07.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup
Samstag, 12.12.2020, 17.00 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst
Samstag, 19.12.2020, 07.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup

Adventliche Besinnung zum Start ins Wochenende: (ca. 30 bis 45 Minuten)

Freitag, 04.12.2020, 19.00 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst
Freitag, 11.12.2020, 19.00 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst
Freitag, 18.12.2020, 19.00 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst

Leitung: Pastor Bernd Haane

Sternstunden

Donnerstag, 03.12.2020	„Sternstunde kreativ“
Mittwoch, 16.12.2020 von 19.30 - 21.00 Uhr	St. Marien Ochtrup
Donnerstag, 17.12.2020 von 19.30 - 21.00 Uhr	St. Marien Ochtrup

Termine und Informationen unter: www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/zeit-gestalten

Familiengottesdienste, Kinderkirche, Minimesse

Sonntag, 29.11.2020 (1. Advent), 11.00 Uhr	Familiengottesdienst (mit-gestaltet von der Kinderta-geseinrichtung St. Martin)	St. Lamberti Ochtrup
Samstag, 5.12.2020 (2. Advent), 18.00 Uhr	Familiengottesdienst im Kerzenschein	St. Marien Ochtrup
Sonntag, 06.12.2020 (2. Advent), 10.00 Uhr	Minimesse	„Alte Kirche“ Welbergen
Sonntag, 06.12.2020 (2. Advent), 11.00 Uhr	Kinderkirche	St. Marien Ochtrup
Sonntag, 13.12.2020 (3. Advent), 11.00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Lamberti Ochtrup
Sonntag, 13.12.2020 (3. Advent), 14.30 Uhr	Kinderkirche	St. Marien Ochtrup
Sonntag, 20.12.2020 (4. Advent), 11.00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Lamberti Ochtrup

Termine und Informationen unter: www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/familiengottesdienste
oder: www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/kinderkirche

Frühschichten in St. Marien – „Unterwegs zum König“

(anschl. ggf Frühstück in Georgsheim):

Dienstag, 01.12.2020 um 6.15 Uhr	St. Marien Ochtrup (vorbereitet von der Gruppe „zeitgestalten“)
Dienstag, 08.12.2020 um 6.15 Uhr	St. Marien Ochtrup
Dienstag, 15.12.2020 um 6.15 Uhr	St. Marien Ochtrup
Dienstag, 22.12.2020 um 6.15 Uhr	St. Marien Ochtrup

Termine und Informationen unter: www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/zeit-gestalten

Atempause

Montag, 07.12.2020, 18.30 Uhr, St. Lamberti Ochtrup

Termine und Informationen unter:

www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/zeit-gestalten

Bibel Er-leben

Dienstag, 15.12.2020, 20.00 Uhr, St. Lamberti Ochtrup

Termine und Informationen unter:

www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/bibel-er-leben

Sonstiges

Sonntag, 13.12.2020 um 18.00 Uhr

in St. Lamberti Ochtrup,

Abendgottesdienst gestaltet von der Gruppe

„Mitten im Leben“



Gottesdienste von Heilig Abend (24.12.) bis Sonntag, 03.01.2021

Donnerstag, 24.12.2020 – Heilig Abend

13.00 bis 14.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	offene Kirche am Heiligen Abend	ohne Voranmeldung
14.00 Uhr	Kirchplatz vor der Pfarrkirche St. Lamberti	ökumenischer Wortgottesdienst	ohne Voranmeldung
15.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Wortgottesdienst für Familien mit kleineren Kindern	Einlass nur mit Voranmeldung
15.00 Uhr	St. Marien Ochtrup	Wortgottesdienst für Familien mit kleineren Kindern	Einlass nur mit Voranmeldung
15.00 Uhr	Festplatz Welbergen	Wortgottesdienst für Familien mit kleineren Kindern	ohne Voranmeldung
15.30 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst	Wortgottesdienst für Familien mit kleineren Kindern	Einlass nur mit Voranmeldung
16.30 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Familienmesse	Einlass nur mit Voranmeldung
16.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	Familienmesse	Einlass nur mit Voranmeldung
17.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Familienmesse & im Livestream	Einlass nur mit Voranmeldung
17.30 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst	Christmette	Einlass nur mit Voranmeldung
18.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	Christmette	Einlass nur mit Voranmeldung
19.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Christmette & im Livestream	Einlass nur mit Voranmeldung
21.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Christmette	Einlass nur mit Voranmeldung
22.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Christmette	Einlass nur mit Voranmeldung

Freitag, 25.12.2020 - 1. Weihnachtstag

08.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Festgottesdienst	Einlass nur mit Voranmeldung
09.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	Festgottesdienst	Einlass nur mit Voranmeldung
09.30 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Festgottesdienst	Einlass nur mit Voranmeldung
10.00 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst	Festgottesdienst mit dem Christlichen Posaunenchor Ochtrup	Einlass nur mit Voranmeldung
10.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Festgottesdienst	Einlass nur mit Voranmeldung
11.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Festgottesdienst & im Livestream	Einlass nur mit Voranmeldung

Samstag, 26.12.2020 - 2. Weihnachtstag - Hl. Stephanus

08.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	Einlass nur mit Voranmeldung
09.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	Eucharistiefeier	Einlass nur mit Voranmeldung
09.30 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	Einlass nur mit Voranmeldung
10.00 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst	Eucharistiefeier	Einlass nur mit Voranmeldung
10.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Eucharistiefeier	Einlass nur mit Voranmeldung
11.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Familienmesse & im Livestream	Einlass nur mit Voranmeldung

Sonntag, 27.12.2020 – Fest der Heiligen Familie

08.30 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
09.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
10.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
11.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier & im Livestream	ohne Voranmeldung
18.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung

Montag, 28.12.2020 – Fest der Unschuldigen Kinder

08.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
08.30 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung

Dienstag, 29.12.2020

08.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
19.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung

Mittwoch, 30.12.2020

08.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Laudes	ohne Voranmeldung
08.30 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
19.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung

Donnerstag, 31.12.2020 – Hl. Silvester

17.00 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst	Eucharistiefeier Jahresabschlussmesse	ohne Voranmeldung
17.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Eucharistiefeier Jahresabschlussmesse	ohne Voranmeldung
18.00 Uhr	St. Marien Ochtrup	Eucharistiefeier Jahresabschlussmesse	ohne Voranmeldung
18.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier Jahresabschlussmesse	ohne Voranmeldung

Freitag, 01.01.2021 -Neujahr -Hochfest der Gottesmutter Maria

10.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
11.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung

Samstag, 02.01.2021

17.00 Uhr	St. Johannes Baptist Langenhorst	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
17.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
18.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
18.00 Uhr	St. Marien Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung

Sonntag, 03.01.2021

08.30 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
09.30 Uhr	St. Marien Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
10.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung
11.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier & im Livestream	ohne Voranmeldung
18.00 Uhr	St. Lamberti Ochtrup	Eucharistiefeier	ohne Voranmeldung

Terminausblick 2021

Sternsingeraktion 2021

St. Dionysius Welbergen	Samstag, 02.01. und/oder Sonntag, 03.01.2021
St. Lamberti Ochtrup	Samstag, 02.01. bis Montag, 04.01.2021
St. Johannes Baptist Langenhorst	Samstag, 02.01. und/oder Sonntag, 03.01.2021
St. Marien Ochtrup	Samstag, 02.01. bis Montag, 04.01.2021

Sternsinger-Abschlussgottesdienste

gesamtes Stadtgebiet Ochtrup	Mittwoch, 06.01.2021, 19.00 Uhr	Pfarrkirche St. Lamberti Ochtrup
Langenhorst und Welbergen	Mittwoch, 06.01.2021, 19.00 Uhr	St. Dionysius Welbergen

Genau Informationen finden sie auf unserer Homepage unter: www.lambertus-ochtrup.de

Tannenbaum-Sammelaktion 2021

Samstag, 09.01.2021	in Welbergen durch die KLJB Welbergen
Samstag, 09.01.2021	im Stadtgebiet von Ochtrup durch die KLJB Ochtrup
Samstag, 09.01.2021	in Langenhorst durch den Schützenverein Langenhorst

Ökum. Neujahrsempfang 2021

Sonntag, 17.01.2021 um 18.00 Uhr in der St. Marien-Kirche (Andacht) anschl. Empfang im Georgsheim (wenn möglich)

Vortrag zu Schwester Theresia – Eine Ordensschwester mit Wurzel in Ochtrup

Am Donnerstag, 14.01.2021 um 19.00 Uhr wird Pastor Ludger Bügener im Clemens August-Heim an Hand der Bücher „Gereift durch Gottes Künstlerhand“ und „Eine Heilige für unsere Zeit?“ über das Leben von Schwester Theresia berichten.

Exerzitien im Alltag 2021

vom 03.03. bis 01.04.2021 – „Suchen was trägt“

Informationen ab Januar im Flyer, auf der Homepage: www.lambertus-ochtrup.de oder bei Anna-Maria Trockel

Inseltage für Frauen

vom 26. bis 28.04.2021 auf der Insel Langeoog

Informationen liegen ab 16. Januar in allen Kirchen aus oder unter www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/inseltage

Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt - „Schaut hin“

vom 12. bis 16.05.2021 in Frankfurt

Informationen unter: www.ökumene-münsterland.de oder www.oekt.de

Erstkommunion 2021

St. Dionysius Welbergen	Sonntag, 02.05.2021
St. Johannes Baptist Langenhorst	Sonntag, 09.05.2021
St. Marien Ochtrup	Donnerstag, 13.05.2021 (Christihimmelfahrt)
St. Lamberti Ochtrup	Sonntag, 16.05.2021

Eine Reise in die Bibel - für einen Tag - Angebot für Familien mit Kindern

Mai/Juni 2021 - Genaue Informationen dazu folgen ab Mitte April über unsere Homepage www.lambertus-ochtrup.de

Fronleichnam

Donnerstag, 03.06.2021 – Prozession der Pfarrei

Einzelexerzitzen in der Benediktinerinnen Abtei Burg Dinklage

vom 07. bis 12.06.2021 mit Pastor Bernd Haane
Information ab Januar im Pfarrbüro oder unter www.lambertus-ochtrup.de

Firmung 2021

Die Firmtermine für 2021 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
Im Januar 2021 werden die Jugendlichen des Geburtsjahres 01.10.2005 bis 30.09.2006 zur Firmvorbereitung 2021 per Brief eingeladen. Alles aktuelle zur Firmvorbereitung immer auf der Homepage der Pfarrei unter: www.lambertus-ochtrup.de/leben-glauben/firmung

Ferienfreizeiten 2021

Samstag, 03.07.2021 bis 16.07.2021	Ferienlager Langenhorst/Welbergen
Samstag, 03.07.2021 bis 17.07.2021	Jungenlager der OMIs St. Lamberti
Montag, 05.07.2021 bis 16.07.2021	Ferienlager (gemischt) St. Marien
Sonntag, 01.08.2021 bis 15.08.2021	Mädchenlager der MOMIs St. Lamberti
Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest	KJG-Lager
Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest	ökum. Taizefahrt

Alles aktuelle zu den Ferienfreizeiten unter: www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/ferienlager

Bibelrucksack-Tour für Frauen und Männer

vom 04. bis 05.09.2021 mit dem Fahrrad von Ochtrup nach Münster
Informationen unter: www.lambertus-ochtrup.de/glauben-er-leben/zeit-gestalten

Sonstiges

Sonntag, 18.04.2021 (3. Sonntag der Osterzeit) Diakonenweihe im Dom zu Münster
Samstag, 04.09.2021 – Wallfahrt nach Maastricht – Auf den Spuren unseres Pfarrpatrons St. Lambertus

Angebot zum Valentinstag

Da in Corona-Zeiten ein Valentinstagsgottesdienst schwierig ist, hat das Team der „Alternativen Gottesdienste“ sich ein neues Angebot für den 14. Februar 2021 überlegt:



I Love you

Zwischen 15.00 und 18.00 Uhr sind alle Liebenden, Verlobten, Verheirateten aber auch Einzelpersonen eingeladen die Marienkirche zu besuchen und sich an verschiedenen Stationen von Texten, Bildern und Liedern in einer romantisch gestalteten Kirche zum Nachdenken über die Liebe anregen zu lassen.

Adressen und Telefonnummern

Pfarrbüro St. Lambertus Ochtrup, Kolpingstr. 1, 48607 Ochtrup

Tel.: 0 25 53 / 97 15 – 0

E-Mail: stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de

Homepage: www.lambertus-ochtrup.de

Seelsorgliche Bereitschaftsnummer Tel.: 97 15 20

		Adresse	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Stefan Hörstrup	Kolpingstr. 1	97 15 - 13	hoerstrup@bistum-muenster.de
Pfarrer	Bernd Haane	Heimstättenweg 10B	72 09 29 1	haane-b@bistum-muenster.de
Pfarrer	Jyothish Joy	Mühlenstr. 6	72 04 74 5	joy@bistum-muenster.de
Kaplan	Bernd Bettmann	Kolpingstr. 1	97 15 - 17	bettmann-b@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin	Anna-Maria Trockel	Kolpingstr. 1	97 15 - 12	trockel-a@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin	Anja Möllers	Kolpingstr. 1	97 15 - 16	moellers-an@bistum-muenster.de
Pastoralassistentin	Andrea Spieker-Kreft	Kolpingstr. 1	97 15 - 0	spieker-kreft@bistum-muenster.de
Pfarrer em.	Ludger Bügener	Marienstr. 6	72 20 87 8	lbuegener@gmx.de
Verwaltungsreferentin	Birgit Potthoff	Kolpingstr. 1	97 15 - 14	potthoff-b@bistum-muenster.de
Verbundleitung der KiTas	Brigitte Feldevert	Kolpingstr. 1	97 15 - 18	feldevert-b@bistum-muenster.de
Kirchenmusiker	Thomas Lischik	Parkstr. 2	26 97 od. 01 60 / 28 13 25 9	fox-musikverlag@web.de
Kirchenmusiker	Thomasz Łuszczek	Töpferstr. 14	01 57/ 35 47 68 07	luszczek.t91@gmail.com
Pfarrereiratsvorsitzender	Michael Tombült	Schweringhook 10	97 74 23	dietombuelts@gmx.de

Büchereien der Pfarrei St. Lambertus Ochtrup				
Bücherei St. Lamberti	Olaf Lewejohann	Marktstr. 8	98 27 0	info@buecherei-lamberti-ochtrup.de www.buecherei-ochtrup.de
Öffnungszeiten Bücherei St. Lamberti Ochtrup Montag: ganztägig geschlossen Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 19.00 Uhr Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Samstag: 10.00 bis 13.00 Uhr				
Bücherei St. Dionysius Welbergen		Dorfstr. 10	91 79 40 1	buecherei-welbergen@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Bücherei St. Dionysius Welbergen Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr Dienstag: 16.00 bis 17.30 Uhr				
Offene Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei St. Lambertus Ochtrup				
Jugendcafé Freiraum	Jörg EBlage, Fabian Post Vera Hartmann	Marienstr. 3	58 86	info@jugendcafe-freiraum.de www.jugendcafe-freiraum.de
„Die Brücke“ Welbergen	Reinhard Vinkelau	Dorfstr. 10	99 30 56	madness@jugendcafe-freiraum.de
Sozialbüro Offenes Ohr Ochtrup				
Offenes Ohr Ochtrup		Clemens-August-Heim Ostwall 1	01 70 / 14 00 61 6	stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Sozialbüro Offenes Ohr Ochtrup: Mittwoch: 16.30 bis 18.00 Uhr				

Pfarrbüros der Pfarrei St. Lambertus Ochtrup				
Pfarrbüro St. Lambertus Ochtrup	Maria Paßlick Irmgard Feldevert- Höveler Petra Deeken Mechtild Fislage	Kolpingstr. 1	97 15 – 0 Fax: 971515	stlambertus- ochtrup@ bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Lambertus Ochtrup Montag: ganztägig geschlossen Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch: 9.00 bis 12.00 Uhr – (nachmittags geschlossen) Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr				
Pfarrbüro St. Dionysius Welbergen	Mechtild Fislage	Dionysius- weg 5	23 94	fislage-m@ bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Dionysius Welbergen Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr Freitag: 8.00 bis 11.00 Uhr				
Pfarrbüro St. Joh. Bapt. Langenhorst	Petra Deeken	Metelener Damm 14a	98 03 5	deeken-p@ bistum-muenster.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Joh. Baptist Langenhorst Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr				



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

ÜBER LEBEN

Weihnatskollekte 2020 –
wichtiger als je zuvor!
#ÜberLeben • www.adveniat.de



KATHOLISCHE PFARREI
ST.LAMBERTUS
OCHTRUP